4 2016
November 2016

FORUM Wintergärten

www.forum-wintergaerten.de

mit Verbandsnachrichten
WIGA AKTUELL
Informationen des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

TECHNIK: Neue Merkblätter verfügbar

PRODUKTE: Effektiver Einbruchschutz

VERANSTALTUNG: Wichtige Impulse

Verlagsanstalt Handwerk

Erlebniswelt unter Glas

Von der Planung bis zur Einrichtung: Schritt für Schritt zum eigenen Wintergarten

- Baumaterial,
- Verglasung,
- Beschattung und Klimatisierung,
- Checkliste für das Bauvorhaben,
- 10 Wintergärten-Beispiele,
- Expertentipps.

Für alle, die sich über den Bau von Wintergärten, über Lifestyle, Hersteller und praktische Tipps für die Umsetzung ihres Bauvorhabens informieren möchten.

116 Seiten

inkl. 24 Seiten Serviceteil des Bundesverbands Wintergarten e. V.

€ 5,– zzgl. Versandkosten

www.vh-buchshop.de/wintergarten.html

oder unter 0211/390 98-27

Verlagsanstalt Handwerk

Für die Zukunft gerüstet

Traditionell ist im Herbst ja immer jede Menge los: Den Start hat im September die Glasstec in Düsseldorf gemacht, auf der zahlreiche Produktinnovationen und Services rund um das Thema Glas präsentiert wurden. Einen Auszug dessen, was es dort zu sehen gab, finden Sie in dieser Ausgabe.

Kurz darauf lud das ift Rosenheim zu den Fenstertagen ein, um neben dem tiefgehenden Fachprogramm gemeinsam mit den Besuchern das 50-jährige Bestehen der Institution zu feiern. „Qualität und Sicherheit" standen in diesem Jahr im Fokus des Interesses, in dessen Bezug Prof. Ulrich Sieberath die aus seiner Sicht größten Herausforderungen der nächsten Zeit für Unternehmen auf den Punkt brachte: „In Deutschland können wir alles, außer billig." Hierzu brauchen allesamt Wissen, Erfahrung, Kreativität und unternehmerischen Mut, um mit passenden Produkten aktuelle Trends erfolgreich zu nutzen, ist sich der Experte sicher.

Dass die Unternehmen rund um das Thema Wintergärten in dieser Hinsicht längst auf dem richtigen Weg sind, wurde zum Beispiel beim „7. Forum: Stand und Zukunft von Sonne am Haus" deutlich, das in diesem Jahr in Hamburg stattfand. Das Internetportal „Sonne am Haus" versammelt weit über 100 Kundenbetriebe von TS Aluminium, die unter dem Label „Sonne am Haus" Wintergärten und Terrassendächer an Endverbraucher vertreiben. Die hohe Teilnehmerzahl macht deutlich, dass der Wunsch und auch die Notwendigkeit des Austausches unter Branchenexperten unabdingbar ist, um langfristig erfolgreich am Markt agieren zu können. Wissens- und Erfahrungstransfer sowie auch Kreativität werden hier umgesetzt.

Unternehmerischen Mut hat hingegen Solarlux mit dem Neubau des Campus in Melle beweisen: Auf dem insgesamt 13 Hektar großen Firmengelände ist u. a. ein 55 000 Quadratmeter großes Gebäude entstanden, wovon ein großer Teil aus modernsten Fertigungshallen besteht. In einer Ausstellung im Eingangsbereich des Campus präsentiert das Unternehmen sein Produktportfolio. Am gesamten Bau wird deutlich, wie viel Transparenz und Offenheit mit den Produkten des Herstellers möglich ist. Eingebettet in Grünanlagen, die sowohl Mitarbeiter als auch Besucher des Campus zum Verweilen einladen, ist dort ein wirklich beeindruckender neuer Unternehmenssitz entstanden.

Die ganz spezifischen Herausforderungen der Wintergarten-Branche werden auf den Wintergartentagen 2017 thematisiert, die vom Bundesverband Wintergarten e. V. im kommenden April in Weimar organisiert werden. Hier wird auf die wesentlichen und aktuellen Punkte in Bezug auf die Technik, die Bauphysik, verschiedene Rechtsfragen, die Ausstattung und den Verkauf von Wintergärten, Terrassendächern und sonstigen Glasanbauten eingegangen. Alles Themen also, die dazu beitragen, dass aktuelle Trends der Branche erfolgreich genutzt werden können. Ich freue mich deshalb schon jetzt auf ein Treffen in Weimar mit Ihnen!

Beste Grüße

Maren Meyerling

m.meyerling@verlagsanstalt-handwerk.de

WIPRO
WINTERGARTEN PROFILSYSTEME

GENIESSEN SIE INNOVATIVE AUSSICHTEN ...

Optimale Funktionalität, nachhaltige Qualität und hochwertiges Design – nach diesen Anforderungen entwickeln wir unsere einzigartigen Wintergärten und Überdachungen.

Entdecken Sie INNOVATIVE DETAILS:

TERRASSENÜBERDACHUNGEN & SOMMERGÄRTEN

- Traufe mit integriertem Beschattungssystem
- freitragende Konstruktionen möglich
- Wandanschluss mit integriertem Kabelkanal
- exklusive Rinnenbeleuchtung
- individuelle Gestaltung in zahlreichen Trendfarben
- Ganzglasanlage mit raffinierten Details

WINTERGÄRTEN

- wegweisende Wärmeisolation nach Passivhausstandard mit hoher Energieeinsparung
- in der Traufe integrierte Senkrechtbeschattung
- nahezu unbegrenzte Dachformen vom Pultdach bis zur Sonderform
- in der Rinne integrierte Außenbeleuchtung

Überzeugen Sie sich von kompromissloser Qualität und den Vorteilen ideenreicher Produktinnovationen.

ENTDECKEN SIE WIPRO.

www.wipro-system.com

YOU TUBE CHANNEL // Wipro-Wintergärten

Ganz nah am Puls der Branche.

Forum Wintergärten im Netz: Aktuell. Informativ. Inspirierend.

Erfahren Sie alles Wichtige zu Produkten, Unternehmen, Veranstaltungen und Fachthemen. Entdecken Sie unsere Fachrecherche mit allen Heft-Beiträgen der letzten Jahre.

Neugierig?
www.forum-wintergaerten.de

Verlagsanstalt Handwerk

Inhalt

Editorial

Für die Zukunft gerüstet . . . 3

Objekte

Einfamilienhaus, Leiden (NL): Das gläserne Tor ins Freie . . . 6
„Living Levels", Berlin: Neue Lamellenfenster bieten beste Aussicht . . . 8

Technik

Mit höchsten Ansprüchen dem Standort gerecht werden . . . 9
Vernetzte Sonnenschutzsteuerung erhöht Komfort und Energieeffizienz . . . 10
VFF: Neue Merkblätter mit bewährten und nützlichen Kriterien . . . 11
Aktuelle EuroWindoor-Information steht zum Download bereit . . . 11
Selbstklebende Dichtungsfolie für innen und außen . . . 12
In die Zukunft investiert . . . 12
Abstandhalter für Dreifachverglasung macht aus zwei eins . . . 13

Produkte

Effektiver Einbruchschutz . . . 14
Smarte Lösungen im XXL-Format . . . 15
Voller Durchblick – passivhaustauglich und wärmedämmend . . . 16
Gut geplanter Modellwechsel . . . 17
Ganz transparent und voll im Trend . . . 18
Optimales Raumklima im gläsernen Wohnzimmer . . . 19
Schnee- und eisfrei durch den Winter . . . 20
Mittelmeer-Feeling bei jedem Wetter . . . 21
Neue Produkte, neuer Messestand . . . 22

WIGA AKTUELL

Informationen des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

Die Branche trifft sich in Weimar
Bald ist es soweit: Wintergartentage 2017 . . . 37
Anmeldung Wintergartentage 2017 . . . 38
Aus der Arbeit des Sachverständigen:
Eine Terrassenüberdachung: „Wacklig bis gefährlich" . . . 39
Besucherandrang zur Eröffnung des Solarlux Campus . . . 41
TS Aluminium: Forum von „Sonne am Haus" an der Waterkant . . . 42
Impressum . . . 42

Titelbild: Aliplast

Terrassenglassystem mit puristischem Design 24
Neue Sonnenschutz-Produktfamilie 25
Flächenheizungen und Kühlungen werden dünner und flexibler 26
Innovative Dämm-Technologie aus der Dose 26
Solar-Carports und -Terrassen 27
Keine Chance für Einbrecher 28
Wohngesunde Silikondichtstoffe 28

Markt

Der digitale Weg zum optimalen Sonnenschutz 29
Erneute Auszeichnung 30
Mit Wiederverwertung die Umwelt schonen 30
Auszeichnung für außergewöhnliche Übereck-Senkrechtmarkise 31
Erfolgreiche Zusammenarbeit seit fast 50 Jahren 32
Durch Umstellung auf LED sparen 32

Veranstaltungen

Glasstec: Wichtige Impulse 33
Rosenheimer Fenstertage 2016 34
100 Tages-Bilanz 36

Rubriken

Inserenten- und Unternehmensverzeichnis 35
Impressum 36

Aluminium-Dachsysteme für eine moderne
und zeitlose Glasarchitektur

SCHILLING
. . . zeigt Profil

Schilling GmbH · Holderstrasse 12 - 18 · D-26629 Großefehn · Tel. 04943 / 91 00-0
Fax 91 00-20 · info@schilling-gmbh.com · www.schilling-wintergarten.de

Einfamilienhaus, Leiden (NL):

Das gläserne Tor ins Freie

„Endlich können wir vom Wintergarten aus direkt auf die Terrasse gehen“, schwärmt Herr van Dreumel aus Leiden in Holland über seinen neuen Anbau. Der Bauherr sammelte reichlich Erfahrung mit seinem in die Jahre gekommenen Wintergarten, der nach dreißig Jahren schließlich von einem neuen Modell von Solarlux ersetzt wurde. So schön die frühere Variante auch schien, dieser war nach ein paar Jahrzehnten nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Gerade die energetische Qualität rückte immer mehr in den Vordergrund. Zusätzlich waren es smarte Features, die überzeugten und aus dem neuen Wintergarten mehr als nur einen gläsernen Anbau machten.

Auf den ersten Blick ist zu sehen: Die van Dreumels haben ein Händchen für dekorative Details. Vor allem der Wintergarten erfährt so eine farbenfrohe und ungewöhnliche Anmutung, die dennoch nie zu verspielt wirkt. Vielmehr scheint der gläserne Anbau mit seinen filigranen Profilen wie ein Rahmen, der die gemütliche Einrichtung aus dekorativen Elementen und einer schicken Massivholz-Garnitur zusammenhält. Doch nicht nur das: „Im angrenzenden Wohnzimmer ist nun viel mehr Licht“, so der Bauherr zum neuen und erweiterten Wohnraum, der das Haus um ein Speisezimmer ergänzt. Der neue Wintergarten bringt mehr Helligkeit in die Räume, aber auch eine Offenheit, die Terrasse und Garten wesentlich mehr in das tägliche Leben integriert.

Neue Energiestandards

„Der alte Wintergarten war einfach technisch und thermisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Auch die Materialien haben uns nicht mehr gefallen“, so Herr van Dreumel zu der notwendig gewordenen Veränderung. Das Bauherrenpaar wusste vor ungefähr einem Jahr: Die Zeit für einen modernen Wintergarten war gekommen. Dieser sollte offen, aber auch energieeffizient zu beheizen sein – und sich optisch perfekt einfügen. „Meine Frau stieß dann in einer Zeitschrift auf die schönen Möglichkeiten von Solarlux“, zur Entscheidung für den niedersächsischen Hersteller. „Schöne Möglichkeiten“ trifft den Nagel für das Paar genau auf den Kopf, denn der Wintergarten geht in seiner Ästhetik Hand in Hand mit äußert umfangreicher Funktionalität. So glänzt der Anbau von Solarlux durch eine Vielseitigkeit, die in jeder Jahreszeit absolut

hochwertig ist und höchsten Wohnkomfort erlaubt. Durch die hohen Dämmwerte der Profile und der integrierten Heizung bleibt es auch in der kalten Jahreszeit im Wintergarten warm, und die Heizkosten betragen mit dem Solarlux-Modell nur noch einen Bruchteil.

Vom Wintergarten auf die Terrasse

„Der Wintergarten ermöglicht den Freiraum, den wir uns immer gewünscht haben“, lobt der Bauherr das Ergebnis des Neubaus. Der Grund dafür ist, dass sich der Wohnraum nun wunderbar mit der Terrasse verbindet: Die vordere Seite lässt sich mit Hilfe von Glas-Faltwänden komplett öffnen. So erschließt sich beinahe die ganze Stirnseite hin zu Terrasse und Garten. Der Wintergarten wirkt wie ein überdachendes Tor. Im geschlossenen Zustand bildet die Glas-Faltwand eine gläserne, schützende Fassade. Die Durchgangstür, die an der schmalen Seite des Wintergartens auf die Terrasse führt, wird gern für ein zügiges Ein- und Ausgehen genutzt.
Schon beim Öffnen der optisch filigran anmutenden Glas-Faltwand SL 81 fällt auf, wie sicher und massiv sie konstruiert sind. Die Edelstahl-Laufwagen und -Schienen lassen die Faltelemente leicht und geräuscharm zur Seite gleiten. Das Geheimnis der Wärmedämmung hingegen sitzt in den Mehrkammerisolierstegen, die die Verglasung einfasst, um beste Wärmedämmung zu bieten. Die Dachneigung des gläsernen Anbaus ist sehr flach ausgeführt. Der Giebel ist gerade so hoch angelegt, dass er unter dem Fenstersims im ersten Stock anschließt, Regenwasser kann gezielt über die Traufe abfließen. Das Pultdach glänzt mit elegantem Design und hoher Transparenz durch die schmalen Aluminium-Profile.

Im Handumdrehen ganz offen

Obwohl der Wintergarten mit 12 Quadratmetern eher klein ausfällt, ist der Nutzen durch die nun im Handumdrehen ermöglichte, ganzflächige Öffnung bemerkenswert. Die Glas-Wand wird im Ziehharmonika-Prinzip zusammengeschoben und die Glaselemente auf der rechten Seite verstaut. Das Flügelpaket wird außerhalb gelagert, so bleibt im Wintergarten, der ja auch Wohnraum ist, immer noch gleich viel Platz, ohne dass Möbel verschoben werden müssen. Der Effekt bei geöffneter Glasfront ist erstaunlich, denn es bleibt nur ein überdachter Raum zurück. Der Wohnraum öffnet sich weit auf die Terrasse und den Garten. Auch hier zählen die Details: Die Bodenschiene, in welcher die Faltwand geführt wird, ist so flach ausgeführt, das sie keinerlei Hindernis bildet. Im Gegenteil: Sie ist so niedrig, das der gesamteuropäische Standard für barrierefreies Wohnen um ganze 25 Prozent unterschritten wird. Der Wintergarten verwandelt sich also gleichermaßen zur überdachten Terrasse und zu einem barrierefreien Tor zum Garten.

➲ www.solarlux.de

Solarlux (4)

Durch die hohen Dämmwerte der Profile bleibt es auch in der kalten Jahreszeit im Wintergarten angenehm warm.

Der neue Anbau bringt Helligkeit in die Räume und integriert die Terrasse und den Garten wesentlich mehr in das tägliche Leben.

Der Wintergarten ist farbenfroh ausgestattet und ungewöhnlich dekoriert, doch nie zu verspielt.

„Living Levels“, Berlin:

Neue Lamellenfenster bieten beste Aussicht

Über den Dächern Berlins lebt es sich nicht nur auf hohem Niveau, sondern beinahe in einer anderen Dimension. Die Immobilie „Living Levels“ verleiht dabei der Architektur in der Hauptstadt eine zusätzliche Qualität: Hochglänzende Glasfronten, mit vereinzelten weißen Fassadenelementen reflektieren das Lichtspiel des Flusses.

Es ist effizienter Schutz vor Wind und zu grellem Sonnenlicht bei gleichzeitig optimalen Belüftungsverhältnissen gegeben.

Markante Vor- und Rücksprünge sind neben einem auffälligen Begrünungskonzept ein hervorstechendes Merkmal. Zusätzlich bietet ein Wintergarten auf dem Dach Entspannung pur für die Bewohner. Umgeben von einigen der aufregendsten Orte Berlins besticht der grüne Fleck im blauen Himmel mit einem uneingeschränkten Rund-Um-Blick und trägt damit zu einer erhöhten Lebensqualität bei.
Für eine klare Sicht über Straßen, Parks und Dachterrassen sowie für eine frische, hygienische Raumluft sorgen die zahlreichen Lammellenfenster des Unternehmens EuroLam aus Thüringen. Es ist nach der Mitwirkung am Bau der Mercedes-Benz-Arena in Stuttgart das erste Wohnprojekt für den Spezialisten für Lamellenprodukte. Er stattete 60 Felder der kleinen Oase mit jeweils zehn sonderangefertigten Glaslamellen aus. Diese bieten dabei nicht nur eine geregelte Frischluftzufuhr, sondern auch blickdichte Versiegelungen, die zudem auch als Sonnenschutz fungieren. Alle Elemente werden stets nach außen geöffnet, damit der Platz im Wintergarten selbst optimal durch Pflanzen oder Möbelstücke ausgenutzt werden kann.

Allround-Talent Lamellenfenster

Lamellenfenster sind nicht nur exklusive Elemente für eine moderne Fassadengestaltung, sondern in erster Linie auch praktisch: Im Vergleich zu Kippfenstern weisen Lamellenfenster deutlich bessere Lüftungs- und Entrauchungseigenschaften auf, da sie wegen der kontrollierten Regulierung, Zu- und Abluft gleichermaßen ermöglichen – mit Hilfe elektrischer und pneumatischer Antriebe auf Wunsch sogar komplett automatisch. Dieses Merkmal ist vor allem aus Brandschutzsicht ein herausragender Vorteil, da so eine schnelle, lebensrettende Entrauchung im Notfall möglich ist.
Nützlich auch für Büros oder Wohnungen im Erdgeschoss und ein zusätzlicher Sicherheitsfaktor: Bleiben die Fenster abends unbeabsichtigt geöffnet, so erschweren sie wegen ihrer Anordnung und Beschaffenheit ungewollte Eingriffe oder Einstiegsmöglichkeiten.

➲ www.eurolam.de

Der Wintergarten auf dem Dach mit seiner umgrenzenden Lamellen-Verglasung setzt einen weiteren Akzent auf dem herausstechenden Gebäude.

EuroLam (2)

Mit höchsten Ansprüchen dem Standort gerecht werden

Innovative Ideen, die Verwendung von erlesenen Materialien, ausgeklügelte sowie ausgereifte Produktionsverfahren und erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter sind bei Hautau das Rezept für die Herstellung von Qualitätsprodukten.

Fensterbeschläge stehen selten im Fokus und sind manchmal doch essentiell für besondere Momente.

Hautau (2)

In der 105-jährigen Firmengeschichte des niedersächsischen Unternehmens haben Millionen von Beschlägen und Produkten für GA-Technik die Produktionsstätten verlassen. Sie werden in unterschiedlichsten Fensterformen und -formaten sowie Rahmenmaterialien über Jahrzehnte verwendet. Teilweise in exponierter Lage, Wind und Wetter und unterschiedlichen Umweltbelastungen ausgesetzt. Beschläge und Produkte für Gebäudeautomation sind eine Grundvoraussetzung für die Herstellung von Qualitäts-Bauelementen, da heutige Fenster schwerer sind als noch vor einigen Jahren. Durch immer größer werdende Glasflächen oder den steigenden Einsatz von Dreifach-Verglasungen erhöht sich das Gewicht der Flügel noch weiter.

Mehr als ein Qualitätssiegel

Von der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Prüfung, sind deshalb alle Bereiche an den beiden Firmenstandorten in Helpsen konzentriert. Darum sind die Produkte guten Gewissens mit „Made in Germany" gekennzeichnet. Das bedeutet bei den Menschen hinter der Marke Hautau Verlässlichkeit, weil daraus solides Vertrauen erwächst. Der Nutzer soll sich mit den Produkten wohlfühlen durch individuelle Lösungen mit höchster Qualität, so die Mission und die Definition von „Made in Germany" im Hause Hautau. Für alle Komfortliebhaber, Technikbegeisterten oder einfach nur diejenigen, die es vor allem einfach und komfortabel haben möchten, bietet das Unternehmen mit seiner Beschlagtechnologie wichtige Zusatz-Features. Die so ausgerüsteten Schiebe-Fenster-/Tür-Elemente verfügen über signifikante Qualitätsmerkmale, die jeder Anwender sehen, fühlen und hören kann. Fenster ist eben nicht gleich Fenster, Beschlag ist nicht gleich Beschlag.
Ralf Wessel, Leiter der Qualitätssicherung, hat uns dazu ein paar Fragen beantwortet.

Forum Wintergärten: Ist Qualität für Sie ein subjektives Empfinden oder beinhaltet sie nachvollziehbare objektive Merkmale?

Ralf Wessel: Gerade darin besteht meiner Meinung nach die Aufgabe unseres Qualitätsmanagements: Was nicht messbar ist, messbar zu machen. Denn nur so können Produkt-Eigenschaften auch kontrollierbar werden.

Forum Wintergärten: Was bedeutet für Sie Qualität?

Ralf Wessel: Qualität geht für mich über die Normerfüllung hinaus, sie ist der Grund für mein Bestreben, das Gute noch besser zu machen.

Forum Wintergärten: Können Sie uns Ihre Definition des Begriffs verraten?

Ralf Wessel: „Gerne. Qualität ist die Übereinstimmung von Ist und Soll – also der Erfüllungsgrad von Erfordernissen und Erwartungen. Qualität beginnt nicht erst mit der Produktion, sondern schon bei der Planung und der Berücksichtigung der an das Produkt gestellten Vorgaben.

Forum Wintergärten: Welche Merkmale sind für Sie signifikante Qualitäts-Merkmale?

Ralf Wessel: Qualitätsprodukte besitzen eine lange Lebensdauer, sind robust in der Nutzung und anwendergerecht in der Bedienung.

Forum Wintergärten: Was verbinden Sie mit dem Begriff „Made in Germany"?

Ralf Wessel: Es ist das älteste Qualitätsgütesiegel für Präzision und innovative Produkte.

➲ www.hautau.de

Qualitätsmanager Ralf Wessel prüft im Forschungslabor Produkte, deren Beschaffenheit und Funktionalität.

Vernetzte Sonnenschutzsteuerung erhöht Komfort und Energieeffizienz

Kein Ort verströmt mehr Wohlbefinden und Geborgenheit als das eigene Zuhause, in den eigenen vier Wänden herrscht das vollkommene Wohlfühlklima. Zumindest, wenn eine vernetzte Steuerung für flexibles Sonnenlicht-Management den Licht- und Wärmeeinfall automatisch regelt.

Warema (2)

Dafür bietet der Sonnenschutz-Experte Warema intelligente Lösungen, um zuhause jederzeit das genau passende, behagliche Ambiente zu schaffen: den perfekten Home Comfort.

Per Fingertipp die Sonne managen

Moderne Sonnenschutzprodukte mit Smart Home Steuerung kontrollieren Licht und Schatten je nach Tages- und Jahreszeit, Wetter und Klima. Besonders effizient als außenliegender Sonnenschutz sind Raffstoren und Rollläden, die ein unerwünschtes Aufheizen der Zimmer zuverlässig verhindern. Die Sonnenstrahlen können gar nicht erst durch das Fenster eindringen, so dass die Wärme zuverlässig ausgesperrt wird. Gesteuert werden Raffstoren und Rollladen ganz einfach über das Funksystem WMS per App oder Webbrowser von einem mobilen Endgerät wie Smartphone, Tablet oder Laptop. Dank einer Zeitschaltfunktion lassen sich Befehle wie das Ausfahren des Sonnenschutzes zu einer bestimmten Zeit an eine festgelegte Position oder die Aktivierung der Sonnenautomatik bequem einstellen und verändern. So dringen je nach Bedarf genauso viel Licht und Wärme von außen ein, wie jeder es möchte.

Private Klimazentrale für zuhause

Noch mehr Komfort bietet die Steuerung Climatronic 3.0. Sie übernimmt komplett selbstständig die Koordination der Warema Produkte und weiterer Gewerke wie zum Beispiel Licht oder Fensterantriebe. Mit einer Vielzahl unkompliziert konfigurierbarer Steuerungsoptionen regelt sie Temperatur und Lichtintensität genau nach den individuellen Vorgaben. Einmal eingestellt, sind keine weiteren Vorkehrungen durch die Bewohner mehr notwendig. In Verbindung mit Wettersensoren kann das System sogar eigenständig auf klimatische Veränderungen reagieren. Es arbeitet vollautomatisch, denkt mit und stellt sicher, dass jederzeit ein angenehmes Raumklima bei höchster Energieeffizienz herrscht.

Heimklima-Steuerung wird durch die intelligente Vernetzung auf ein neues Hightech-Level gehoben.

Energie für Licht und Wärme sparen

Der sparsame Energieverbrauch kommt durch verschiedene Aspekte zustande: So fängt der außenliegende Sonnenschutz nicht nur die Strahlen vor der Verglasung ab, sondern erhöht durch Luftpolster zwischen Fenster und Sonnenschutz auch die Wärmedämmung. In kalten Nächten wird dadurch der Wärmetransport nach außen verhindert. Im Winter reduzieren Rollläden und Raffstoren damit die benötigte Heizenergie um bis zu 20 Prozent, wenn sie intelligent gesteuert werden. Ebenfalls lassen sich für Kunstlicht rund 20 Prozent der Energie durch eine integrierte Lamellennachführung sparen, die bei bedecktem Himmel das Tageslicht ins Innere der Räume leitet. Dadurch kann die Beleuchtung im Haus teilweise ausgeschaltet oder vermindert werden. Zudem lässt sich im Sommer die Kühlenergie um bis zu 30 Prozent durch eine Nachführung der Lamellen nach dem Sonnenstand verringern. Damit erhöht eine vernetzte Sonnenschutzsteuerung nicht nur spürbar die Lebensqualität der Bewohner, sondern steigert zugleich die Energieeffizienz des Hauses.

Um das Potenzial digitaler Vernetzungen weiter auszuschöpfen, ist Warema auch der Markenallianz Connected Comfort beigetreten, die einen neuen Standard der Hausautomation anbietet. Die Produktkomponenten lassen sich über genormte Schnittstellen einfach in die übergreifende Smart Home-Steuerung für das Haus integrieren. So werden alle Funktionalitäten der verschiedenen haustechnischen Installationen und Geräte einfach von einer zentralen Schaltstelle aus koordiniert. Das erleichtert die Handhabung und verbessert ebenfalls die Energiebilanz.

➲ www.warema.de

Neue Merkblätter mit bewährten und nützlichen Kriterien

Die VFF-Merkblätter zur visuellen Beurteilung von Oberflächen auf Metall und Kunststoff haben sich in der täglichen Praxis als äußerst nützlich erwiesen. Die Merkblätter bieten Fensterherstellern, Planern und Bauherren eindeutige Beurteilungskriterien und helfen somit, Streitfälle bei der Beurteilung der Akzeptanz von Veränderungen auf der Oberfläche von Metall- und Kunststoffelementen zu vermeiden oder zu schlichten. Sachverständige nutzen sie ebenso, wie sie von Unternehmen den Vertragsunterlagen beigefügt werden. Die Merkblätter wurden jetzt von der zuständigen Arbeitsgruppe im Technischen Ausschuss des VFF überarbeitet und an die aktuelle Normung angepasst. Zudem wurde die Prüfung auf Merkmale konkretisiert.

Die Überarbeitung der Merkblätter wurde durch den Technischen Ausschuss des VFF initiiert, um sie an die aktuelle Normung anzupassen. Im Einzelnen handelt es sich um die Merkblätter AL.02: 2016-08 – „Visuelle Beurteilung von organisch beschichteten (lackierten) Oberflächen auf Aluminium“, AL.03: 2016-08 – „Visuelle Beurteilung von anodisch oxidierten (eloxierten) Oberflächen auf Aluminium“, ST.02: 2016-08 – „Visuelle Beurteilung organisch beschichteter (lackierter) Oberflächen auf Stahl“, ST.03: 2016-08 – „Visuelle Beurteilung von Oberflächen aus Edelstahl Rostfrei“ sowie das Merkblatt KU.01: 2016-08 – „Visuelle Beurteilung von Oberflächen von Kunststofffenster- und -Türelementen“. Die neuen Merkblätter ersetzen die Ausgaben vom Oktober 2007 (Aluminium und Stahl) und vom März 2009 (Kunststoff).

Praktisch und kompakt

Die Merkblätter listen jeweils einen umfassenden Katalog möglicher Oberflächenveränderungen auf wie zum Beispiel Farbabweichungen, halbzeugbedingte Unebenheiten oder fertigungsbedingte mechanische Beschädigungen, die sich herstellungsbedingt nicht vermeiden lassen. Diese Veränderungen werden nach ihrer Zulässigkeit für die jeweilige Oberfläche angegeben. Dabei wird unterschieden, ob an die jeweilige Fläche nach dem Einbau hohe, übliche, geringe oder keine Anforderung gestellt wird. Profilschnitte von Fenster und Tür spezifizieren zudem eindeutig die Flächen. Die Betrachtungsbedingungen wie Abstand, Zeit und die nötigen Lichtverhältnisse bei der Beurteilung werden ebenfalls angegeben. So kann praktisch von der Tabelle abgelesen werden, ob eine Veränderung zulässig, bedingt zulässig oder unzulässig ist.

An den betreffenden Merkblättern zur Oberflächenbeurteilung auf Aluminium und Stahl haben folgende Organisationen mitgearbeitet: GRM – Gütegemeinschaft Reinigung von Fassaden e.V., GSB International e.V., IFO – Institut für Oberflächentechnik GmbH, ISER – Informationsstelle Edelstahl Rostfrei, QIB – Qualitätsgemeinschaft Industriebeschichtung e.V., VOA – Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e.V. Darüber hinaus gibt es zu diesem Komplex noch das Merkblatt HO.05: 2009-05 „Richtlinie zur visuellen Beurteilung einer fertigbehandelten Oberfläche bei Holzfenstern und -fenstertüren“, das unverändert angewendet werden kann. Die Merkblätter können über den Online-Shop des VFF bestellt werden. Die Schutzgebühr pro Merkblatt beträgt 19 Euro für ST.02, für alle anderen Merkblätter 12 Euro für Nichtmitglieder des Verbandes. Mitglieder des VFF und der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren e.V. erhalten je ein Exemplar kostenlos und weitere Exemplare zum Sonderpreis.

➲ www.window.de

Aktuelle EuroWindoor-Information steht zum Download bereit

Die bisherige VFF Mitgliederinfo „REACH – Eine Kurzinformation“ zum EU-Chemikalienrecht wurde von EuroWindoor im Rahmen der Vorbereitung ihrer europaweiten Verbreitung als EuroWindoor-Information auf den neuesten Stand gebracht. Die neue Fassung REACH: 2016-08 ersetzt die des VFF vom Februar 2016. Die Neuausgabe enthält neben kleineren Änderungen auch einige Ergänzungen wie z.B. den Hinweis, wann man ein Produzent eines Erzeugnisses ist oder dass man als nachgeschalteter Anwender die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) über die Verwendung bestimmter besonders besorgniserregender Stoffe zu benachrichtigen hat.

Es gibt auch den Hinweis darauf, dass „Import“ vorliegt, wenn etwas von außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) bezogen wird. Für REACH gehören zum EWR die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten mit Ausnahme der Schweiz. Als Importeur sind weitergehende Pflichten nach REACH zu beachten. An der REACH-Kurzinformation haben auf deutscher Seite außer dem VFF noch der Bundesverband Flachglas (BF), Tischler Schreiner Deutschland Bundesverband sowie der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. mitgewirkt. Die Mitgliederinfo kann wie bisher auf www.window.de unter dem Menüpunkt „Publikationen/Shop“ kostenlos heruntergeladen werden und ist auch in Englisch unter www.eurowindoor.eu verfügbar.

➲ www.window.de

Selbstklebende Dichtungsfolie für innen und außen

Die neue vollflächig selbstklebende Dichtungsfolie GreenteQ Plena von VBH eignet sich bei der Fensterabdichtung für den Innen- und Außenbereich, kommt ohne zusätzlichen Folienkleber aus und ist in der Regel selbst auf schwierigen Untergründen auch ohne Primer einsetzbar. Damit ist nur noch ein Produkt zur Fensterabdichtung nötig. So erhalten Anwender ein Allround-Produkt, das viele Vorteile vereint: Die Folie eignet sich für den Innen- wie auch für den Außenbereich, so dass keine Verwechslungsgefahr mehr besteht. Durch die extrem hohe Klebkraft kann sie zudem bei schwierigen Untergründen und feuchten Witterungsbedingungen in der Regel ohne Primer eingesetzt werden, auch ein zusätzlicher Folienkleber wird nicht benötigt. Die Spezialfolie ist feuchteregulierend mit einer variablen Wasserdampf-Durchlässigkeit, die ganzjährig eine hohe Austrocknungswirkung in der Fuge sicherstellt. Für die Sanierung und den Neubau eignet sie sich auf verschiedenen Fensterrahmen.

Einfache Montage

Auch in puncto Handhabung setzt die GreenteQ-Folie Plena neue Maßstäbe: Der selbstklebende Befestigungsstreifen ist bei 25 Millimeter perforiert und ermöglicht einen sehr einfachen, komplett verdeckten Einbau des Folienbandes. Zur schnellen Arbeit auf der Baustelle ist der wechselseitige Blendrahmenkleber zudem erstmals mit einem Fingerlift versehen, so dass sich die Schutzfolie rasch und einfach abziehen lässt. Danach bleibt noch genügend Zeit, um die Position der Folie am Blendrahmen zu korrigieren, denn der Kleber bindet erst nach vier Minuten vollständig ab. Die spezielle Vliesoberfläche der Dichtungsfolie verfügt über eine hohe Putzhaftung und lässt sich gut überstreichen. Das neue Hilfsmittel ist in Breiten von 70, 100 und 150 Millimeter verfügbar, eignet sich für ein- und wechselseitige Einbauvarianten und entspricht den Anforderungen der EnEV an Luftdichtheit der Gebäudehülle.

➲ www.vbh.de

VBH

Die Folie lässt sich direkt von der praktischen Rolle verarbeiten und hinterlässt saubere Ergebnisse und zuverlässige Dichtheit.

In die Zukunft investiert

Für seine innovativen Möglichkeiten im Bereich der Dekor-Lohnbeschichtung wird der Fensterladenspezialist Ehret in der Branche geschätzt. Damit dabei weiterhin neueste Beschichtungstechnologien Anwendung finden, investiert das Unternehmen in seinen Standort Ettenheim. Dort werden mit einer zusätzlichen Dekor-Beschichtungsanlage noch mehr Kapazitäten geschaffen und der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt.

Mithilfe der hochmodernen Produktionsanlagen veredelt man hier Aluminiumteile in unterschiedlichen Größen und Formen mit verschiedensten Dekoren. Dabei dekoriert Ehret nicht nur die eigenen Produkte (Fensterläden), sondern auch Profile und Kleinteile aus Aluminium für Dritte.

Werksleiter Achim Weisser ist stolz auf die neue Dekor-Beschichtungsanlage und ergänzt: „Neben der Inbetriebnahme der neuen Anlage haben wir die Abläufe und Prozesse weiter optimiert und angepasst, um die internen und externen Kunden noch besser zu bedienen".

Die hochwertigen Beschichtungstechniken sind überaus vielseitig. Durch ein spezielles Verfahren ist es beispielsweise möglich, Dekore auf Aluminium zu beschichten, die vom Original kaum zu unterscheiden sind. Dabei stehen verschiedene Dekore wie Holz, Metall oder Stein zur Auswahl. Das umfangreiche Spektrum bietet hierbei viel Raum für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

Die akribische Arbeit wird honoriert: Als erstes deutsches Unternehmen wurde Ehret mit dem Qualitätssiegel Qualideco ausgezeichnet. Dieses Label spezifiziert und überwacht dekorative Oberflächen auf beschichtetem Aluminium.

➲ www.ehret.com

Ehret

In der neuen Anlage ergeben sich viele Möglichkeiten für qualitativ hochwertige Dekore auf Metall und anderen Materialien.

Abstandhalter für Dreifach-verglasung macht aus zwei eins

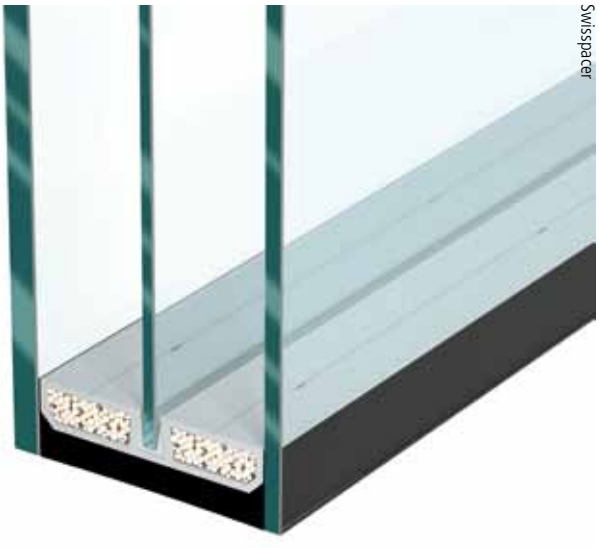
Dreifach-Isoliergläser haben sich am Markt mittlerweile fest etabliert. Mit den Vorteilen, wie etwa einer verbesserten Energieeffizienz und besserem Komfort, gehen jedoch auch ein höheres Gewicht und eine komplexere Herstellung einher. Abhilfe verspricht nun ein neues Produkt, der Swisspacer Triple. Der Abstandhalter aus der Schweiz wurde speziell für Dreifachverglasungen entwickelt. Wo bisher zwei Geräte zum Einsatz kamen, ist nun lediglich eines notwendig. Denn der Triple nimmt in einer speziellen Nut die mittlere Scheibe der Verglasung auf und fixiert diese effektiv.

Mithilfe des Abstandhalters können dünnere Scheiben in der Mitte der Dreifachverglasungen eingesetzt werden, wodurch sich deren Gesamtgewicht deutlich reduziert. So kann bei Dreifach-Isolierglas eine mittlere Scheibe mit nur 2 Millimeter Stärke platziert werden. Zudem vereinfacht der Swisspacer Triple die Verarbeitungsprozesse: Für den primären Randverbund braucht es nur noch zwei Butylzonen. Das senkt das Risiko für Gasverluste sowie das Eindringen von Feuchtigkeit in den Scheibenzwischenraum und erhöht die Langlebigkeit des Isolierglases.

Praktisch und gutaussehend

Der innovative Abstandhalter sorgt für ein perfektes optisches Erscheinungsbild. Die über einen Steg verbundenen Halterrahmen sind zu 100 Prozent parallel. Die bei Dreifach-Isolierglas häufig an der Mittelscheibe sichtbaren welligen Butyllinien entfallen. Ein weiterer Pluspunkt: Der neue Triple ist auch für die manuelle Verarbeitung bestens geeignet. Firmen, die eine begrenzte Stückzahl von Dreifach-Isoliergläsern herstellen oder Abstandhalter vorwiegend manuell verarbeiten, profitieren von den Vorzügen des cleveren Zubehörs. Es lässt sich auch problemlos auf Produktionsstraßen einsetzen, die ursprünglich nur für Zweifach-Isoliergläser konzipiert wurden. Mit Abmessungen von 25, 33 und 37 Millimetern steht der Swisspacer Triple in insgesamt drei Breiten zur Verfügung und bietet deshalb zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

➲ www.swisspacer.com



Swisspacer

Der Querschnitt zeigt, wie die spezielle Nut des Abstandhalters funktioniert und die mittlere Scheibe fest fixiert.

aliplast®
aluminium systems

Das neue thermisch getrennte Profilsystem von Aliplast für leichte Schiebefenster und- Türen

Technische Werte:

- Luftdurchlässigkeit Klasse 3
- Widerstand gegen Windlast Klasse B3
- Wasserdichtigkeit: Klasse 6
- Glasstärken bis 32mm möglich
- Uw-Werte bis 1.6 W/m²K
- Schmalerer Fensterpfosten: 30mm
- Maximalen Flügelgewicht: 150kg
- für Neubau oder bei der Renovierung von Wohngebäuden

Aliplast bietet:

- schnelle Lieferzeit
- zweifarbig ohne Mehrpreis
- schnelle Fertigung und Montage
- kleine Verpackungseinheiten, wenig Lagerkosten
- Profile mit hervorragender Statik
- alles unter einem Dach:
  Extrusion – Beschichtung – Transport
- alle Profile mit maritimer Qualität
- 15 Jahre Garantie auf die Beschichtung

Aliplast Aluminium Systems
Waaslandlaan 15 | 9160 Lokeren | Belgien
www.aliplast.com
Member of Corials Group

Ansprechpartner: Jan Meyer
jan.meyer@aliplast.com

Effektiver Einbruchschutz

Jeder kennt jemanden, dem es schon passiert ist und die Polizei schlägt Alarm: Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt bundesweit. Für die Betroffenen bedeutet ein solches Ereignis oft auch einen großen Schock, der sich schwer verarbeiten lässt.

Vor allem für Fenster und Terrassentüren empfehlen sich besondere Maßnahmen, damit sie nicht schnell und geräuschlos aufgehebelt werden können.

Mit Beginn der Herbstzeit wird es für Langfinger leichter. Sie agieren meist ungestört bei beginnender Dämmerung. Schutz vor ungebetenen Gästen können zertifizierte Rollladen-Systeme und Sicherheitslösungen von Warema bieten. Viele Sonnenschutzlösungen wie Raffstoren, Rollladen oder auch Markisen dienen zudem nicht nur der Verschattung, sondern schrecken auch ungebetene Gäste ab, indem sie mittels automatischer Steuerung Leben und Aktivität im Haus simulieren.

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, plant einen effektiven Schutz vor Einbrechern gleich beim Neubau ein. Dabei bedürfen vor allem Fenster und Terrassentüren besonderer Maßnahmen, damit sie nicht schnell und geräuschlos aufgehebelt werden können. Sie sind aus Sicht der Polizei potenzielle Einstiegswege. Das Augenmerk sollte deshalb auf einer speziellen Sicherungstechnik liegen. „Wer bei Rollladen auf Hochschiebesicherungen, stabile Panzer und verstärkte Führungsschienen achtet, erschwert Einbrechern deutlich den Zutritt. Zeitschaltuhren, die durch ihren Einsatz Anwesenheit simulieren, oder eine Dämmerungssensorik mindern zusätzlich das Risiko von Einbrüchen“, sagt Thomas Wiesmann, Leiter Produktmanagement von Warema. Die Polizei empfiehlt dazu verschiedene Möglichkeiten und listet sie gepaart mit Tipps auf der Webseite www.k-einbruch.de auf. Die Informationsseite entstand in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Geschlossene Rollladen können bereits in der Basisausstattung ungebetene Gäste fernhalten. Sie sind nicht nur ein effektiver Sonnen-, sondern auch Sichtschutz und bilden eine Barriere. Doch das Nachrüsten auf zertifizierte Systeme lohnt sich, denn spezielle Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützen die Modernisierung finanziell. Sie vergeben Zuschüsse für einbruchhemmende Maßnahmen und speziellen Einbruchschutz. Die Anschaffung spezieller Produkte wird dadurch deutlich kostengünstiger.

Investition in ein unbeschwertes Lebensgefühl

Der Warema Sicherheitsrollladen ist beispielsweise nach DIN EN 1627 (Widerstandsklasse) zertifiziert. „Einen zusätzlichen Schutz und eine erhöhte Einbruchhemmung bietet auch unser Sicherheitspaket für die Vorbaurolladen V6 und V10“, so Thomas Wiesmann. Solche Lösungen eignen sich für Privathaushalte und für Gebäude, die als gefährdet eingestuft werden. Das ist der Fall, wenn sie an Ortsrändern liegen oder sich in Privathäusern hohe Sachwerte befinden. Oft kommen dazu auch Auflagen von Versicherungen. Wer die baulichen Maßnahmen so wählt, dass sie Diebesbanden den leichten Zutritt verwehren, ist ein Stück weit auf der sicheren Seite.

Wo Sichtschutz durch Rollladen oder Verschattungssysteme gegeben ist, die automatisch gesteuert werden, sind Einbrecher meist im Vorfeld abgeschreckt. Zusätzliche Sicherheit bietet die Anwesenheitssimulation, die durch automatisches Schließen der Rollladen und Einschalten des Lichts den Eindruck erweckt, dass sich jemand im Haus aufhält. So können Einbrecher weder erkennen, was sich im Haus verbirgt, noch ob die Bewohner nicht sogar zuhause sind. Auch das kann bereits einen potenziellen Einbruch verhindern. Meist wählen die Täter dann ein vermeintlich leichteres Ziel.

➲ www.warema.de

Zusätzliche Sicherheit bietet eine Anwesenheitssimulation.

Warema (2)

Smarte Lösungen im XXL-Format

Anspruchsvoll geformte Faltwände für wärmegedämmte Wintergärten und Ganzglas-Schiebewände für maximale Transparenz in Sommergärten sind die diesjährigen Highlights von KlimaFlex.

KlimaFlex (2)

Selbst Rahmenführungen in geschwungener Form sind keine Herausforderung für die extragroßen Glasfaltwände.

Ein weiterer Fokus liegt auf einem ungedämmten Schiebe-Dreh-System mit Isolierglas, das mehr Kälte- und Lärmschutz bietet als die Verglasung eines herkömmlichen Sommergartens.

Durchdacht bis ins letzte Detail

Es sind die ausgeklügelten technischen Besonderheiten, die die Schiebe- und Faltwände des deutschen Herstellers auszeichnen. So ermöglichen die hängenden oder stehenden Varianten des thermisch getrennten Falt-Schiebe-Systems KF 70 runde oder geschwungene Anlagen bis hin zu S-Formen. Und dies bei einer Wärmedämmung in Wohnraumqualität. Der eingebaute Fingerklemmschutz ist jederzeit wirksam, selbst wenn die Anlage komplett geschlossen wird. Zu jeder Jahreszeit sorgen seitlich gefederte Variablen für gleichbleibende Dichtigkeit und ein einwandfreies Öffnungsverhalten. Unterschiedliche Bodenschienen zur Auswahl erlauben unter anderem ein barrierefreies Wohnen. Da die Bodenschienen über ein montagefreundliches Klicksystem verfügen, ist ein Austausch der Laufflächen auch nach Jahren zeitsparend und einfach möglich.

Für jeden Zweck das passende Modell

Das ungedämmte Ganzglas-Schiebe-Dreh-System KF25 wartet mit Flügelhöhen von bis zu drei Metern und Flügelbreiten bis zu einem Meter auf. Ermöglicht wird dies durch wartungsfreie CNC-gedrehte Schweizer Präzisionslaufwerke mit einer besonders hohen Lastaufnahme. Das Isolierglas im hängenden Schiebe-Dreh-System KF28 mit thermisch nicht getrennten Aluminiumrahmen sorgt für besondere Stabilität und höheren Komfort. Dies erlaubt schmale Rahmenansichten von nur 39 Millimetern – für eine Transparenz, die Ganzglas-Systemen sehr nahe kommt. Das rahmenlose Glas-Schiebe-System KF15 läuft auf kugelgelagerten Doppelrollen, einem speziell entwickelten Tandem-Laufwerk. Dadurch lassen sich große Glas-Schiebe-Flügel auf der flachen Bodenlaufschiene besonders mühelos verschieben.

➲ www.klimaflex.de

So macht das Sitzen im Wintergarten Spaß: Mit flexiblen Lösungen für alle Wetterbedingungen.

Voller Durchblick – passivhaustauglich und wärmedämmend

Kaum eine Fassadenlösung verbindet auf so hohem Niveau scheinbar gegensätzliche Ansprüche wie eine Glas-Faltwand: Die Verglasung dient sich mit ihrer hohen Wärmedämmung den Anforderungen der Passivhaustauglichkeit an – und überspringt mit ihrer Flexibilität gleichzeitig den Kritikpunkt, mit dem sich das Konzept Passivhaus oft auseinandersetzen muss: den Nebenwirkungen der hohen Undurchlässigkeit.

Die gewährleistete Dichtigkeit eines Fensters ist der Garant für passive Energiegewinnung und -speicherung. Doch das Konzept „Passivhaus“ ist gleichermaßen umstritten, da die so produzierte, fehlende Luftzirkulation bei hoher Luftfeuchtigkeit an der Bausubstanz zehren kann. In Kombination mit einer eventuell fehlenden Durchlässigkeit bzw. mangelnden Atmungsaktivität des Mauerwerks ist das keine besonders gute Voraussetzung für eine nachhaltige Architektur. Ganz anders verhält es sich mit der hohen Flexibilität einer Glas-Faltwand von Solarlux – sie lässt durch die ganzflächige Öffnung unterschiedliche Belüftungsphasen zu, die vom Bewohner selbst vorgenommen werden.

Das Öffnen gestaltet sich dabei als äußerst praktisch. Im Handumdrehen lässt sich die ganze Glas-Faltwand aufschieben, so kann der Wohnraum selbst an kalten Tagen umfassend belüftet und die Luftfeuchtigkeit ausbalanciert werden. Die Falt-Elemente werden im Ziehharmonika-Prinzip nach innen oder außen gefaltet und als schmales Paket an der Seite verstaut. Geschlossen wirkt die Wärmedämmung der Glas-Faltwand mit thermisch getrennten Profilen, die mit einem Isoliersteg versehen sind. Dreifachverglasung, Wärmeschutzglas oder auch isolierende Gasfüllungen zwischen den Glasschichten sorgen für die Isolierung der Glasflächen.

Materialmix aus Holz und Aluminium

Eine sehr hohe Wärmedämmung erreicht die Solarlux Glas-Faltwand aus Holz/Aluminium mit einer Bautiefe bis zu 96 Millimeter. Mit ihren lamellierte Holzprofilen, einer zusätzlich aufgesetzten Dämmebene und der Dreifachverglasung erzielt diese einen U-Wert von 0,80 W/m²K. Ganz im Sinne der Ökologie der Bausubstanz: Die verwendeten, zertifizierten Hölzer stammen aus nachhaltiger Forstwirtschaft, auch die Lasuren auf Wasserbasis verfolgen konsequent den umweltfreundlichen Ansatz bei gleichzeitig hoher Beständigkeit.

Für die hohe Wärmedämmung sorgen eine Dreifachverglasung sowie die Dämmzonen in den Profilen.

Wind- und wettergeprüft

Passivhaustauglichkeit bedeutet, dass erneuerbare Energie zur Nutzung gewonnen wird, wie z.B. Sonnenlicht, das auf eine Glasfassade trifft, und die dahinter gestaute Luft erwärmt. Bei Fenstern, Außentüren und Fassaden ist der Wärmedurchgangskoeffizient der Bauteile, also die Mehrfachverglasung im Zusammenspiel mit den Profilen, entscheidend und zusätzlich abhängig von der Gebrauchstauglichkeit der Konstruktion. Eine Teilvoraussetzung ist die Dichtigkeit. Sie beinhaltet auch die Basis für eine große Widerstandsfähigkeit gegen Wind und Schlagregen. Eine Glas-Faltwand von Solarlux kann diese bei geschlossenem Zustand in hohem Maße gewährleisten. Der Schutz gegen Regen und Wind erfolgt umlaufend in drei Dichtebenen – selbst heftiger Schlagregen prallt an der Glas-Faltwand und ihren Profilen ab.

➲ www.solarlux.de

Solarlux (2)

Die Glas-Faltwand lässt auch geschlossen die Grenzen zwischen innen und außen verschwinden und schafft helle Räume mit natürlichem Licht

Gut geplanter Modellwechsel

Die Markilux 889 war eine der ersten Unterglasmarkisen, die der Markt zu bieten hatte und für Markilux ein „Dauerläufer". Doch jedes Produkt braucht irgendwann eine Frischekur, vor allem in Zeiten wie heute, in denen elektronisch und automatisch gesteuerte Funktionen beim Kunden immer mehr nachgefragt sind. Technik, Design und Logistik für einen solchen Modellwechsel aufeinander abzustimmen, braucht seine Zeit und gut durchdachte digitale Prozesse.

Markilux (2)

Technik, Design und Logistik für einen Modellwechsel aufeinander abzustimmen, braucht seine Zeit und gut durchdachte digitale Prozesse.

Markisenexperte Markilux ist in diesem Frühjahr mit seiner neuen Unterglasmarkise, dem Modell 879 an den Start gegangen. Sie löst das bisherige Modell 889 zukünftig ab. Michael Gerling, technischer Leiter im Unternehmen, ist stolz auf deren zehnjährige Erfolgsgeschichte. „Sie war eine der ersten Markisen dieser Machart im sich entwickelnden Markt für Glas-Terrassendächer und mit rund 60 000 verkauften Stück auch die bis jetzt von uns meist verkaufte. Die Unterglasmarkise ist ein robuster Dauerläufer, der viele Jahre seinen Dienst reibungslos erfüllt. Dieses Erfolgsrezept wollen wir mit dem Folgemodell weiterführen."

Einheitliches Markisen-Design

Dabei sind zehn Jahre für einen Produktzyklus heute eine lange Zeitspanne. Doch Produkte müssen sich den Bedürfnissen des Marktes anpassen, wie einer wachsenden Nachfrage nach elektrisch und automatisch steuerbaren Funktionen. „Deshalb haben wie die Technik der Unterglasmarkise verfeinert und zwar in puncto Laufeigenschaften und Tuchsitz, durch eine große Tiefe und Breite, ein LED-Lichtsystem und die Möglichkeit, die Markise über eine Hausautomation steuern zu können. Zudem wollten wir das Design an die Wintergartenmarkise 8800 anpassen, um unser Produktprogramm aufeinander abzustimmen", sagt Michael Gerling. Denn immer häufiger sieht man sowohl Glasdächer als auch Wintergärten gemeinsam an Häusern. Da ist es wichtig, dass verschiedene Produkte gut miteinander harmonieren und das Design zugleich zu jedem Glasdach, jeder Fassadenkonstruktion passt.

Für Michael Gerling ist ein Modellwechsel, wie jetzt bei der Unterglasmarkise, immer wieder eine spannende Herausforderung.

Zusammenspiel von Technik und Logistik

Bis ein neues Markisenmodell marktreif ist, vergehen laut Michael Gerling gut zwei Jahre. Alle Bauteile für ein neues Produkt-Design sind so anzupassen, dass eine Anlage gut läuft. Technik und Äußeres sind aufeinander abzustimmen. „Für diesen Prozess setzen wir einen 3D-Drucker ein, der erste Prototypen fertigt. Mit ihnen können wir beurteilen, welche Ideen technisch machbar sind und welche nicht", so Michael Gerling. Ein Modellwechsel setzt im Zeitalter von Industrie 4.0 neben der reinen Entwicklungsarbeit auch gut durchdachte digitale Prozesse für die Logistik voraus. Das Zusammenspiel von Werkzeug und Material muss exakt auf den einen Termin, den Serienstart hin funktionieren. Das ist mit einer Menge Arbeit und guter Vorplanung verbunden.

„Bei allem Entwickeln, Planen und Vorbereiten wollten wir unseren Kunden auch künftig mit der neuen Unterglasmarkise ein optimales Preis-Leistungsverhältnis bieten. Denn auch dies ist wichtig, um an die bisherige Erfolgsstory nahtlos anzuknüpfen", betont Michael Gerling.

➲ www.markilux.com

Ganz transparent und voll im Trend

Mit den exklusiven Sommergärten von Wipro verschwimmen die Grenzen zwischen innen und außen, zwischen Haus und Natur. Edles Design, gerade Linien und absolute Transparenz bieten dabei sprichwörtlich sonnige Aussichten.

Ein absolutes optisches Highlight sind dabei die neuen Ganzglasanlagen, die sowohl in hängender als auch in aufstehender Konstruktion lieferbar sind und einen völlig unverstellten Blick ins Freie – ganz ohne störende Rahmenkonstruktionen – ermöglichen. Bis zu sieben Meter breite Ganzglasflächen eröffnen dabei komplett neue Perspektiven. An den Raumkanten setzen Ganzglasdreieckelemente und Ganzglasecken besondere Akzente und bieten ein einzigartig transparentes Raumgefühl. Große Öffnungsweiten, kugelgelagerte Laufrollen und die Mitnehmerfunktion sorgen für noch mehr Komfort beim Öffnen und Schließen, hochwertige Schlossvarianten in Edelstahloptik für Sicherheit.

Wipro (2)

Die neuen Ganzglasanlagen sind sowohl in hängender als auch in aufstehender Konstruktion lieferbar und ermöglichen einen völlig unverstellten Blick ins Freie.

Großzügig, flexibel, funktional

Daneben bieten die Wipro-Sommergärten eine Vielzahl individueller Gestaltungsmöglichkeiten und innovativer Details. So verschwinden Leitungen und Steuerungselemente ebenso dezent in den neuen Wandanschlüssen mit integriertem Kabelkanal und Energiesäule wie Raffstoreanlagen oder Fliegengitter im integrierten Beschattungssystem in der Traufe.
Ganz neue Gestaltungsspielräume eröffnet „Diafano – der Alleskönner“ mit freitragenden Spannweiten bis zu sieben mal drei Metern, wahlweise innen- oder außenliegender Statik und edler Flachdachoptik. Auf stolperkantenfrei ebenerdig eingelassenen Edelstahlbodenschienen lassen sich Falt- und Ganzglasschiebeelemente ganz leicht und geräuscharm über die gesamte Breite öffnen.
„Diafano Lounge“ verzichtet ganz auf Wandanschlüsse, ist dank einer selbsttragenden Konstruktion montierbar, ohne in die Statik des Hauses einzugreifen, und damit ideal für Fertighäuser oder Gebäude mit Dachüberstand geeignet.
Mit sechs verschiedenen Traufendesigns sowie einer Vielzahl variabler Dachneigungen und Dachüberstände erfüllt „Cielo – das Funktionelle“ nahezu alle gestalterischen Ansprüche und ist gleichzeitig dank stahlverstärktem Aluminiumprofil auch bei großen Spannweiten extrem belastbar. „Paradiso – das Filigrane“ bietet für jedes Haus eine individuelle Lösung. Innenecken, Außenecken, Satteldächer oder Abwalmungen – nahezu jede Dachform ist möglich. Neben Ganzglasanlagen stehen den Wipro-Kunden natürlich die bewährten Rahmenkonstruktionen mit zahlreichen Öffnungsvarianten wie Schiebe-, Schiebe-Dreh- und Faltmechanismen zur Verfügung.

Große Öffnungsweiten, kugelgelagerte Laufrollen und die Mitnehmerfunktion sorgen für noch mehr Komfort beim Öffnen und Schließen, hochwertige Schlossvarianten in Edelstahloptik für Sicherheit.

Klarer Mehrwert

Auch 2017 expandiert Wipro weiter. Standen in den vergangenen Jahren Produktinnovationen sowie neue, moderne Produktionsstätten und -anlagen im Mittelpunkt, so liegt der Fokus 2017 in einer weiteren Verbesserung von Produktions-, Lager- und Verwaltungsprozessen sowie im Service. Ziel ist es, den Wipro-Kunden nicht nur das beste Produkt, sondern ihnen und den über 200 Partnern auch den besten Service zu bieten. So ist ein neues Hochregallager für eine noch effizientere Logistik, eine umfassende Produktausstellung mit angeschlossenen Schulungsräumen für die Wipro-Partner sowie eine Erweiterung der Verwaltungs- und der Versandabteilung geplant. So wird eine noch bessere und schnellere Auftragsabwicklung, auch bei wachsender Produktion, sichergestellt. Dabei werden nicht nur neue Räumlichkeiten entstehen und Prozesse weiter optimiert, es werden auch weitere, qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Weiterhin ist eine Ausweitung der Produktionsfläche geplant. Hier soll ab 2017 ein komplett neues Wintergartensystem unter dem Namen „Vitrea – die Revolution“ entstehen.

➲ www.wipro.de

Optimales Raumklima im gläsernen Wohnzimmer

Ein Wintergarten kann ganzjährigen Wohngenuss bringen. Vorausgesetzt, man schützt ihn vor den äußeren Einflüssen, die das Vergnügen trüben können: wie Hitze, Kälte, Sturm, Hagel und Starkregen oder unerwünschte Blicke.

Angesichts der extremer werdenden Witterung und der Tendenz zu großformatigen oder asymmetrischen Fensterformen müssen Rollläden heutzutage flexible Multitalente sein. Dabei tun sich Alu-Rollladensysteme besonders hervor. Der Sommer mit seiner Rekordhitze hatte es in sich. Und der nächste kommt bestimmt. Wer einen Wintergarten bauen oder modernisieren will, wird diesen Aspekt wohl verstärkt in seine Überlegungen einbeziehen. Aluminium hat hier einen klaren Vorteil gegenüber Kunststoffrollläden. Es dehnt sich bei Hitze weniger aus, die Rollläden können auch bei extremer Sonneneinstrahlung reibungslos bedient werden. 92 Prozent der Sonnenstrahlen werden reflektiert, bevor sie auf das Glas treffen, der Wintergarten bleibt angenehm temperiert. Wobei es nicht zwangsläufig komplett verdunkelt sein muss. Das Rollladensystem Wiga Star von Schanz beispielsweise ermöglicht durch die siebartige Lamellenstruktur die individuelle Regelung des Lichteinfalls je nach Intensität der Sonneneinstrahlung. So kann man den Pflanzen lebensnotwendiges Licht gönnen und sogar reizvolle Lichtspiele erzeugen.

Besondere Gemütlichkeit

„Eine der häufigsten Fragen von Wintergartenbesitzern ist, ob man das System auch nachträglich einbauen kann. Was in der Regel jederzeit problemlos und ohne bauliche Veränderungen möglich ist“, erklärt der kaufmännische Leiter Steffen Schanz. Auch im Winter herrscht im gläsernen Wohnzimmer kuschelige Wohlfühltemperatur, ohne dass der Geldbeutel durch erhöhten Heizaufwand belastet wird. Die Luftschicht zwischen geschlossenem Rollladen und Fenster wirkt isolierend und hält die Wärme innen. Dass die Rollladensysteme auch starken Winden und Sturm dauerhaft trotzen, wurde in mehreren Tests bewiesen. Dadurch erübrigt sich ein kostspieliger Windsensor, der die Jalousien bei starkem Wind automatisch einfährt. Die Wintergartenbeschattungen sind so konzipiert, dass sie sowohl in puncto Technik als auch Optik den individuellen Bedürfnissen angepasst werden können

Rolladen.de (2)

Mit der richtigen Lamellen-Einstellung bringt Sonneneinstrahlung Helligkeit ohne den Wintergarten aufzuheizen.

Vielseitig einsetzbar

Dabei spielen Dachformen- und Neigungen ebenso wenig eine Rolle, wie die Form der Fenster, sei sie noch so außergewöhnlich. Der Antrieb erfolgt manuell oder optional elektrisch, auf Wunsch sogar von unten nach oben laufend. Die CE-Kennzeichnung bestätigt die Einhaltung europäischer Sicherheitsrichtlinien. Stichwort Sicherheit: Auch Einbrechern wird ihr „Handwerk“ deutlich erschwert, da ein Motorantrieb dem Hochschieben der Rollläden entgegenwirkt. Für die Wunschoptik gibt es die Lamellen mit eloxierter oder farbbeschichteter Oberfläche in allen RAL-Farben und sogar in Sonderfarben.

Mit den vermehrten Extremsituationen wie Hitzewellen oder Stürmen steigen auch die Anforderungen an die Rollläden, die dauernd der Witterung ausgesetzt sind. Aluminium ist hierfür ein ideales Material, das stabil und dennoch leicht ist, dazu korrosions- und farbbeständig. Auch nach vielen Jahren ist ein Nachstreichen nicht nötig. Im Sommer bleiben Hitze und UV-Strahlung draußen, im Winter die Wärme drinnen. Das Glas altert deutlich langsamer und bleibt länger klar und schön.

➲ www.rolladen.de

Auch für besonders außergewöhnliche Dach-Konstruktionen sind Alu-Rollläden prädestiniert.

Schnee- und eisfrei durch den Winter

Elektrische Heizsysteme sorgen nicht nur für schneefreie Bereiche, sondern auch für einen Vereisungsschutz, um sicheres Fahren und Gehen zu ermöglichen.

Warmup

Mit den ersten Schneeflocken im Winter oder dem ersten Glatteis steigt die Sturzgefahr auf Gehwegen, Hauseingängen, Einfahrten oder Treppen. Dabei sind Haus- und Wohnungsbesitzer verpflichtet, dafür zu sorgen, dass bei Schnee- und Eisglätte niemand zu Schaden kommt. Manche Vermieter geben diese Pflichten über eine entsprechende Klausel im Mietvertrag an ihre Mieter ab. Generell muss der Bürgersteig vor dem Haus, der gesamte Eingangsbereich, der Weg zu Parkplätzen und Mülltonnen und, wenn vorhanden, die Zufahrt zu Garage oder Tiefgarage geräumt werden. Mühsames Schneeschippen, Eiskratzen oder Streuen stellen dabei ein sehr zeitraubendes Unterfangen dar, besonders wenn Frost oder Schneefälle spät abends oder nachts einsetzen und einfach nicht aufhören wollen. „Moderne Heizsysteme für den Außenbereich bieten in diesen Fällen eine komfortable und effiziente Möglichkeit, um Wege, Einfahrten und Treppen, aber auch Dachrinnen und Rohre vor Schnee und Eis zu schützen“, weiß Steve Mansholt, Leiter der deutschen Niederlassung von Warmup PLC Heizsysteme in Wildeshausen.

Wirtschaftlich und sicher

Elektrische Heizsysteme sorgen dabei nicht nur für schneefreie Bereiche, sondern auch für einen Vereisungsschutz, um sicheres Fahren und Gehen zu ermöglichen und Unfälle und daraus resultierende Ansprüche von Sach- und Personenschäden zu vermeiden. Schäden an hochwertigen Bodenbelägen im Außenbereich durch Streusalz oder Frost gehören so ebenfalls der Vergangenheit an. Steve Mansholt: „Viele Menschen glauben, dass solche Systeme extrem teuer im Verbrauch sind, dabei ist das Gegenteil der Fall. Unsere elektrischen Heizsysteme unterliegen keinem Verschleiß und haben einen Wirkungsgrad von nahezu 100 Prozent, da die Energie unmittelbar in Wärme umgewandelt wird. So belaufen sich beispielsweise die Kosten, um mit dem Warmup THS-Triaxal-Heizsystem eine Eingangstreppe mit einer Gesamtfläche von 3 Quadratmetern mit voller Leistung zu beheizen, nur auf 20 Cent pro Stunde. Eine 10 Meter lange Zufahrt mit zwei 60 Zentimeter breiten Fahrspuren schlägt mit lediglich 80 Cent pro Stunde zu Buche.“

Auf den Punkt genau abgetaut

Das Warmup Heizsystem besteht aus einem robusten und wasserdichten, 7 Millimeter starken Heizleiter, der direkt unter Pflastersteinen, Fliesen oder Gehwegplatten installiert wird. „Grundsätzlich ist der Einsatz unter nahezu jedem Bodenbelag, auch für den Terrassenbereich oder sogar Wintergarten, möglich“, erklärt Steve Mansholt. In Verbindung mit einem Schneeschmelz-Thermostat wird das Heizsystem nur im Bedarfsfall aktiviert und arbeitet so sehr effizient und wirtschaftlich. Mithilfe eines Bodensensors überprüft das Warmup ETO2 (Schneeschmelz-Thermostat) beispielsweise sowohl die Bodentemperatur bis minus 20 Grad als auch Feuchtigkeitswerte selbstständig und vergleicht die errechneten Werte. So lässt sich die Gefahr von Eis- oder Schneeglätte sicher und rechtzeitig erkennen. Nach der Aktivierung überwacht der Sensor die Temperatur- und Feuchtigkeitswerte weiter und schaltet das System sofort wieder ab, sobald entsprechende Werte erreicht wurden.

Eiszapfen – Gefahr von oben

Auch Eiszapfen, die von Dachrinnen und Hausfassaden herabhängen, entwickeln sich zu einer großen Gefahr, denn sie können herunterfallen und Menschen erheblich verletzen. Zudem haben Frostschäden durch Eisbildung in Regenrinnen oder Fallrohren oft kostspielige Reparaturen zur Folge. Mit einem Dachrinnen-Heizsystem schützen Hausbesitzer Ablaufbereiche und Fassaden effektiv vor Eisbildung. Hier stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, die sich entweder automatisch oder im Bedarfsfall aktivieren lassen. Auch Wasserschäden durch geplatzte oder eingefrorene Wasserleitungen stellen im Winter ein häufiges und vor allem teures Problem dar. Abhilfe schafft hier ein sogenanntes Rohrbegleit-Heizsystem mit Temperaturfühler, das sich automatisch einschaltet, sobald die Temperatur unter 5 Grad fällt. „Bis minus 20 Grad verhindert es so das Einfrieren von Wasserleitungen und schützt durch einfaches Befestigen und Isolieren entlang der Leitung vor kostspieligen Frostschäden. Zudem eignet es sich auch für die Beheizung von Frühbeeten und Tiertränken“, erläutert Steve Mansholt abschließend. Alle Warmup Heizsysteme für den Außenbereich eignen sich für den Einsatz im privaten wie auch gewerblichen Bereich und besitzen alle gängigen Prüfzeugnisse.

➲ www.warmupdeutschland.de

Mittelmeer-Feeling bei jedem Wetter

Ke Protezioni Solari (2)

Der Forschungsschwerpunkt des italienischen Unternehmens Ke liegt zum einen beim Design und den raffinierten Details und zum anderen bei der Auswahl der Materialien für Langlebigkeit und Funktionalität, die dauerhaft beibehalten werden sollen. Die zuletzt entwickelte Struktur heißt Xtesa, eine Pergola mit gerolltem statt gefaltetem Tuch. Dank dieser Besonderheit ist sie besonders gut geeignet, auch bei extremen architektonischen Begebenheiten allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Überdachungsvariante aus Stoff kann bei größerem Flächenbedarf auch mit geringen Neigungen installiert werden. Außerdem garantiert das gerollte Tuch mehr Licht unter der Pergola als bei herkömmlichen Faltmarkisen.

Weitere Vorzüge

Die Struktur des Stoffes ist gegen Wasser, Wind und gegen Sonneneinstrahlung gewappnet, auch um die Wärmeisolierung aufrechtzuerhalten. Zusätzlich kann man die Xtesa noch mit Klimasensoren ausstatten, die die Bewegung des Tuches, je nach Wetterverhältnissen (Sonne, Wind, Regen), regulieren. Ausstattungsvarianten, die sonst nur von Automobil-Herstellern bekannt sind, runden das Gesamtpaket ab: So lässt sich die Markise optional mit LED-Licht oder einem Sound System aufrüsten. Eleganter Minimalismus wird von innovativer Technik unterstützt, die dieser neuen Interpretation von Sonnenschutzsystemen den Charakter eines „Designobjektes“ verleihen.

➲ www.keitaly.it

Das Ausroll- und Montage-System ist durchdacht und ermöglicht dauerhaften Bedienkomfort.

WINTERGÄRTEN | TERRASSENDÄCHER | GLASHÄUSER | GLAS-FALTWÄNDE

SUPPORT. GARANTIERT.

Wintergärten von Solarlux stehen für anspruchsvolles Design, filigrane Profile, ausgereifte Technik, lange Lebensdauer sowie hochwertige Materialauswahl. Unser hoher Vorfertigungsgrad sowie die einfache Montage machen uns zum verlässlichen Partner für Ihren Fachbetrieb. Unser Rundum-Service vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung wird auch Ihre Kunden begeistern – garantiert.

www.solarlux.de

Neue Produkte, neuer Messestand

Die Liste der Produkte und Services, die auf dem neuen Doppelstockstand von AGC Interpane zur Glasstec 2016 in Düsseldorf vorgestellt wurden, ist lang: Zehn neue High-End-Sonnenschutzverglasungen, ein 13 Meter langer „Glas-Catwalk" mit integrierten LEDs, nahezu unsichtbares Vitrinenglas mit nur 0,8 Prozent Außenreflexion, die neue Designglaspalette „Lacobel Matelac 2020", Aktivglas-Produkte, internationale „Specials" aus der AGC-Gruppe und vieles mehr.

Visionate/ AGC Interpane

AGC Interpane präsentierte auf dem neuen Messestand zur Glasstec viele Neuheiten: „Unsere Kernprodukte, nämlich High-End-Sonnenschutzverglasungen für die Architektur, wurden dem Publikum als ‚Mock-ups' in einer sechs Meter hohen Fassade und als in Architektenkreisen übliche ‚Handmuster' präsentiert, so dass jeder den für ihn besten ästhetischen Eindruck bekam. Zusätzlich zeigten wir auf drehbaren Tablets, die wir in zwei große Designglastische integriert hatten, die Produkte auch digital. Eine App zeigte die technischen Werte, Referenz-Bilder und weitere Informationen, die so unmittelbar mit den Samples verknüpft werden", berichtet Marc Everling, Leiter Marketing Kommunikation von AGC Interpane.

Neu beim Sonnenschutz

Präsentiert wurden neue Sonnenschutzverglasungen aus dem kompletten Spektrum, von hoher Tageslichttransmission und moderatem g-Wert bis zu Produkten mit sehr niedrigem g-Wert, reflektierende und niedrig reflektierende Produkte. Beispiele: Mit Ipasol neutral 70/37 und Ipasol Light Grey 60/33 zeigte AGC Interpane Neues aus der Ipasol-Familie. Energetisch optimiert löst Ipasol Neutral 70/37 die Vorgänger 70/39 und 69/37 ab, beide „Bestseller" aus der farbneutralen Palette. Das neue Ipasol Light Grey 60/33 ist ein ästhetisch modernisiertes Produkt mit dezent grauer Außenreflektion, die in der Architektur zunehmend nachgefragt wird. Mit Ipasol Platin 46/31 präsentierte das Unternehmen eine neue Objektschicht, die aktuell in einem der wohl anspruchsvollsten Architekturprojekte dieser Zeit verbaut wird, „Hudson Yards" in New York. Das neue „Stopray Ultraselect-50 on Clearvision" ist ein hochselektives Glas mit starkem Sonnenschutz und hoher Tageslichttransmission. Zudem ist es besonders flexibel in der Verarbeitung, was bislang den Ipasol-Schichten vorbehalten war: Es steht in Bandmaßen und geteilten Bandmaßen zur Verfügung. Wenn die Beschichtung auf vorgespanntem Glas aufgebracht wird, kann sie per Siebdruck veredelt werden – ein Pluspunkt für Sonnenschutz und das Design von Gebäuden. Stopray Vision-72 ist perfekt mit der vorgespannten und somit biegbaren Variante Vision-72T kombinierbar, da sie leistungs- und ansichtsgleich sind. Den gleichen Vorteil bringen die ausgestellten Stopray-Produkte Vision-40 und Vision-40T, Vision-51 und Vision-51T sowie Vision-61 und Vision-61T mit – sie sind „selfmatchable", also in einer Fassade ohne ästhetischen Unterschied kombinierbar. Alle ausgestellten Sonnenschutzverglasungen verfügen über einen U_g-Wert von 1.0 W/(m^2K), sind also exzellent wärmedämmend.

200 Quadratmeter Designglas-Fassade

Abseits der Funktionsgläser hatte AGC Interpane seinen Messestand mit rund 200 Quadratmetern Designglas veredelt. Die oberen Fassaden bestanden aus Lacobel T Cool White, einem lackierten und anschließend vorgespannten Glas, das problemlos in der Außenfassade eingesetzt werden kann. Es wurde zudem mit einem hochreflektierenden Netzwerkdruck aus „Ipachrome Design" beschichtet, einem Mehrfach-Schichtsystem, mit dem Architekten Gebäude partiell oder in feinen Mustern modern gestalten können. Die übrige Fassade und der gesamte Bar-Bereich wurden mit einem „On-Demand"-Designglas im passgenauen „Corporate-Blau" verkleidet. Lackierte Verglasungen in Individualfarben sind ab einer Abnahmemenge von 200 Quadratmetern im Service „MyColour by Lacobel and Matelac" verfügbar.

Neu beim Design

„Lacobel und Matelac 2020" ist der Name des neuen Doppelsortiments lackierter Verglasungen, die in 20 aufeinander abgestimmten Farben erhältlich sind. Den Großteil des Sortiments zeigte das Unternehmen in einer drehbaren Lamellenkonstruktion, die die Kombination glänzender und matter Glas-Oberflächen in aufeinander abgestimmten Farben erlebbar machte. Die neuen Farben finden sich in den Produktlinien „Classics", „Trendies" und „Exclusives", die die Kombination mit Werkstoffen wie Holz, Stein oder Metall intuitiver gestalten sollen. Classics bietet zeitlose Farben wie „White Soft" und „Black Classic". Zu den

Trendies gehören aktuell beliebte Naturfarben wie „Green Soft“, „Green Sage“ und „Red Terracotta“. Bei den Exclusives finden sich verspiegelte, metallische und subtil glitzernde Farbtöne, beispielsweise „Lacobel Copper Metal“ und das perfekt auf „Matelac Brown Walnut“ abgestimmte „Lacobel Brown Starlight“. Für die Produkte werden ausschließlich umweltfreundliche Lacke ohne Schwermetalle oder schädliche chemische Zusätze verwendet.

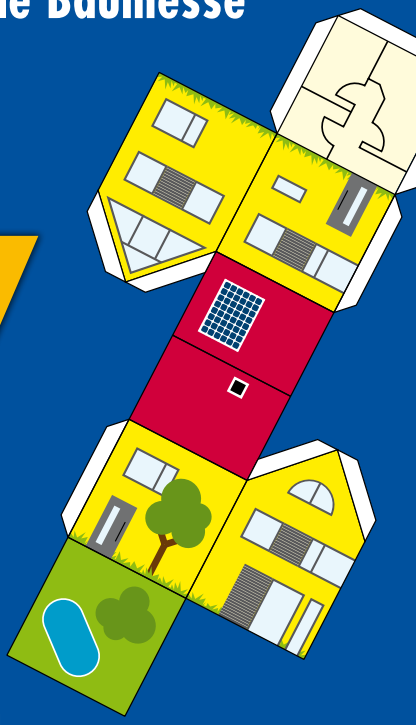
Fast unsichtbar

In einem „Schaufenster“ verglich AGC Interpane niedrig reflektierendes Glas mit normalem Floatglas und zeigte so die massiven Unterschiede bei der Durchsicht: „Planibel Clearsight“ senkt die Außenreflexion durch eine Spezialbeschichtung auf nur 0,8 Prozent. Das so entspiegelte Fassadenglas ist somit die ideale Lösung für Schaufenster, Ausstellungsvitrinen und Museen.

Specials

Wer den Stand betrat, kam nicht umhin, den 13 Meter langen „Catwalk“ aus Vierfach-Verbundsicherheitsglas zu bestaunen, denn in das Glas wurde das Unternehmenslogo als leuchtende und farbige LED-Anwendung integriert. Die LED-Technik dahinter nennt sich „Glassiled Sign“ und stammt von AGC Mirodan (Belgien), das damit laminierte Dreifach-VSG aus Weißglas fertigte das auf Sicherheitsglas spezialisierte Werk Interpane Hildesheim, das auch sämtliche „Stratobel-Strong“ Brüstungen produzierte.
„Glassiled Sign“ und weitere Aktivglas-Produkte zeigte AGC Interpane auf einem interaktiven Tisch: „Glassiled Motion“ ist eine Isolierverglasung mit integrierten, individuell ansteuerbaren monochromen oder RGB-LEDs für die individuelle Gestaltung großflächiger Medienfassaden. „Glassiled Smart“ verfügt über dieselben Eigenschaften wie Motion, wurde aber speziell für Renovierungsprojekte konzipiert. Es ermöglicht die Integration von Lichteffekten in Bestandsgebäude, deren Fassadenkonstruktion wenig Veränderung zulässt. Dafür wird nur die Verglasung ausgetauscht, die Trägerkonstruktion des Glases bleibt unverändert.
Neben den Aktivglasprodukten zeigte das Unternehmen internationale Specials aus der AGC-Gruppe: „Sunlux Chroma“ und „Sunlux Orion“ (AGC Obeikan, Middle-East) sind in der Außenansicht farblich getönte (Chroma) oder hochreflektierende (Orion) Verglasungen mit hohem Sonnenschutz, speziell für klimatisch heiße Regionen. Die Verglasungen können vorgespannt und gebogen werden. „Sunergy Cool“ und „Sunergy Sigma“ (AGC Asia) vereinen hohen Sonnenschutz mit besonderer Ästhetik: graublaue Tönung (Cool), intensive Tönung und extremer Sonnenschutz für tropische Regionen (Sigma). „Energy Select 23“ und „Energy Select 28“ sind zwei Dreifach-Silberbeschichtungen von AGC Nordamerika. Sie verfügen über eine neutrale Ästhetik mit leicht bläulicher Reflexion und können mit ansichtsgleicher Ästhetik auch als vorgespannte Versionen gut in einer Fassade kombiniert werden.
Schlussendlich zeigte AGC Interpane zwei neue Services, die direkt am Stand ausprobiert werden konnten: Die neue „Acoustics App“ von AGC simuliert die Schalldämmwirkung neuer Fenster und hilft Verbrauchern so, das ihren Bedürfnissen entsprechende Schalldämmglas auszuwählen. Die App ist kostenlos und für Android und Apple-Produkte verfügbar. Das neue Kunden-Tool „My AGC Glass“ ist hingegen ein Internet-Portal, in dem Kunden Geschäftstätigkeiten auf schnelle und einfache Weise anzeigen lassen und in Kommunikation mit Kundenbetreuern treten können. Das Werkzeug finden interessierte Kunden unter der Internet-Adresse https://mag.agc-glass.eu.

➲ www.interpane.com

HAUS® 2017
Größte regionale Baumesse Deutschlands
mit Fachausstellung
ENERGIE

Schwerpunkte
» Neu-, Um- und Ausbau
» Fertighäuser und Individualbau
» Sanierung, Renovierung, Innenausbau
» Immobilien und Baugrundstücke
» Baustoffe und Bauelemente
» Sicherheit in Haus und Wohnung
» SMARTHOME – Das vernetzte Haus
Neu: Sonderschau „Hochwasserschutz in Eigenvorsorge“
MESSE DRESDEN
2. – 5. März
10 – 18 Uhr · www.baumesse-haus.de
Bauen Kaufen Wohnen
Dresdner Bau- und Immobilienmesse
MESSE DRESDEN
2. – 3. Sept. 2017
Veranstalter:
ORTEC Messe und Kongress GmbH · Tel. 0351 315330
IHRE FREUNDLICHE MESSE

Terrassenglassystem mit puristischem Design

Leiner

Ungedämmte Terrassenglassysteme stehen derzeit hoch im Kurs. Sie ermöglichen eine erheblich längere Nutzungsdauer der Terrasse und gewähren selbst bei Wind und Regenschauern einen gut geschützten Platz im Grünen. Jetzt bringt Leiner mit „Area" das erste Terrassenglassystem mit puristischem Design auf den Markt. Die Neuheit ist ein stilvoller Begleiter moderner Architektur, passt durch seine Zeitlosigkeit aber auch gut zu traditionellen Bauformen.

„Mit Area verfolgen wir konsequent den Weg, den wir mit dem Faltdach Pergola Sun-rain Q und dem Q.bus eingeschlagen haben", erklärt Jürgen Schulz, Geschäftsführer von Leiner. „Damit tragen wir dem Bedürfnis des Kunden Rechnung, seinen hohen Designanspruch auch auf der Terrasse als erweitertem Wohnzimmer geltend zu machen." Das Terrassenglassystem eignet sich für großflächige Überdachungen bis zu 700 Zentimeter Breite. Gekuppelten Anlagen sind in ihrer Ausdehnung nahezu keine Grenzen gesetzt. Je nach gewünschter Größe ist es mit zwei unterschiedlichen Dachsparrenhöhen erhältlich: Profile von 100 Millimeter Höhe ermöglichen Dachtiefen bis zu 350 Zentimetern, Profile mit 150 Millimeter sogar Dachtiefen bis zu 600 Zentimetern.

Design – anspruchsvoll bis ins Detail

Area ist in den Ausführungen „Exclusiv" und „Classic" erhältlich. Die Modelle unterscheiden sich durch Optik und Funktionalität: Ersteres verzichtet zugunsten des formschlüssigen kubischen Konzepts auf einen Dachüberstand und punktet zudem mit einer integrierten Regenrinne. Zweiteres bietet mit Dachüberstand und optional vorhängbarer Regenrinne ein Plus an Wetterschutz. Auch hier steht die Ästhetik im Vordergrund. Dachträger und Fallrohr fügen sich mit ihrer kubischen Silhouette passgenau in das architektonische Gesamtkonzept ein. Auf Wunsch gibt es die Classic-Variante auch mit Regenablaufkette. Die leichtgängigen Schiebeelemente Area Slide ermöglichen die Öffnung des Glashauses mit nur einem Handgriff. Dabei bieten die rahmenlosen Elemente ein Maximum an Transparenz und eröffnen einen unverstellten Ausblick in die umgebende Landschaft. Seine solide Festverglasung sorgt für zusätzlichen Komfort, indem sie die Terrasse vor schräg einfallendem Regen und Seitenwind schützt. So entsteht ein behaglicher Raum unter dem Terrassendach, der zuverlässig gegen Zugluft abgeschirmt ist.

Farbliche Akzente und andere Raffinessen

Mit einer Vielzahl attraktiver Farbtöne lassen sich individuelle Gestaltungsvorstellungen verwirklichen. Das Terrassendachsystem ist in drei Standardfarben sowie in 16 weiteren Lounge Feinstrukturfarben ohne Aufpreis erhältlich. Zusätzlich stehen optional sämtliche Farben der RAL-Palette zur Auswahl. Für eine Optik wie aus einem Guss sind alle technischen Komponenten verborgen angebracht. Elegante Abdeckprofile verdecken Schrauben, Muttern oder Montagenuten. Um Frostschäden zuverlässig abzuwenden, verfügt der „Kubus" über eine Notentwässerung der Profile.

Kunden, die sich für ein Terrassenglassystem entscheiden, möchten dies in den allermeisten Fällen auch am Abend nutzen. Optional sorgen dimmbare LED-Elemente für eine atmosphärische Beleuchtung.

Passende horizontale und vertikale Beschattungen schützen vor zu viel Sonne und fördern ein gutes Klima. Als eleganter Blendschutz verbreitet die Unterglasmarkise UG 200 wohnliches Flair. Ihre spezielle Federtechnologie gewährleistet auch bei nicht komplett ausgefahrener Anlage jederzeit eine gleichmäßige Tuchspannung. Aufgesetzte Wintergartenbeschattungen verhindern eine Aufladung des Terrassenglassystems mit Hitze. Zuverlässigen seitlichen Blend- und Blickschutz bieten die vertikalen Beschattungen, dabei sorgt innovative Zip-Technologie für ein Höchstmaß an Windstabilität.

➲ www.leiner.de

Neue Sonnenschutz-Produktfamilie

2016 setzt Harol mehr als je zuvor auf Innovation und lüftete auf der belgischen Polyclose den Schleier bereits ein wenig.

„Passt auf jede Fläche“: So lautet das Fazit von Harol zum neuen Sonnenschutz-System. Joris Draelants, Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung: „Bauen wird immer komplexer, aber auch die Architekturentwürfe sorgen für immer anspruchsvollere Glaspartien an Wohngebäuden. Die Kontakte mit Experten ergeben immer denselben Bedarf: Sie wollen auf jede Bausituation flexibler reagieren können. Und genau das tun wir. Unser neues Sortiment ist wie ein Schweizer Taschenmesser, das für jedes Bedürfnis eine Lösung bietet.“

Auf der belgischen Polyclose wurde der Erstling vorgestellt, der Veranda-Sonnenschutz VZ080-ZIP für kleine Flächen (<9 Meter). In direkter Konstruktion oder mit Stützbolzen, als Terrassenüberdachung im Anbau, vertikal als Schirm, horizontal für Deckenöffnungen, als Einbau zwischen zwei Mauern – im Laufe des Jahres 2016 wird jede horizontale oder geneigte Verglasung abdeckbar sein. Seitliche Schirme, LED-Beleuchtung und Regenschutz sind für Anbaukonstruktionen vorgesehen. Sogar das Tuch bewegt sich wahlweise in der Horizontalen oder Vertikalen. Jeder Sonnenschutz garantiert maximalen Installationskomfort mit Zugang entlang der Oberseite, einem einfachen Tuch-Spannsystem, diversen Stützbolzen und einem sehr simplen Kupplungssystem.

Zusätzlich zu den Montage-Vorteilen besticht der neue Sonnenschutz durch ein auffallend nüchternes und zeitloses Äußeres, das sich für jeden Baustil, von klassisch bis modern, eignet. Durchdacht bis ins kleinste Detail, ist es das innovative, „schraubenlose“ Design, das sowohl für Einheitlichkeit im Sortiment als auch für ein besonders ansprechendes, ästhetisches Ergebnis sorgt. So gut wie alle Modelle verfügen über ultrastraffe Tücher mit innovativem Reißverschluss-System. Einzigartig daran ist die verborgene Edelstahlfeder in den Führungselementen. Sie ist verschleißfest und gewährleistet daher, dass die Tücher jahrelang straff gespannt bleiben. Außerdem ist das System extrem windfest bis zu 140 km/h und insektensicher. Schließlich hat Harol gute Nachrichten für Leute mit leichtem Schlaf und Langschläfer: Ingenieure haben es geschafft, einen maximalen Ausfall des Tuchs ohne Lichteinfall umzusetzen. Dadurch eignet sich die Lösung als Verdunklungsscreen für Innen- und Außenbereiche.

Zeitersparnis

Mehr Montagekomfort steht auch beim verbesserten SC900-Zip Aufbau-Screen im Mittelpunkt. Mit Hilfe eines innovativen Systems mit Montage-Elementen benötigt man nur noch drei Montageschritte statt zehn: erstens Montage-Elemente montieren, zweitens das Gehäuse festklicken und drittens den Motor einstellen. Das neue System bietet einen enormen Zeitgewinn bei der Montage dieses beliebten Screens mit stark isolierendem (1,3 W/m^{2}K) und extrem schalldichtem (54 (0;-3)) dB Gehäuse aus extrudiertem Aluminium. Das macht es ideal für umfangreiche Renovierungen und Neubauten.

Für das Sektionaltor SP800 Compacto mit den Maßen 3,5 x 2,25 Meter hat Harol eine schnellere Montage mit weniger Teilen (keine Torsionsfedern, keine Kabeltrommeln, keine Federbruchsicherung und keine Achse) entwickelt. Dies ist dank eines Renovierungsbeschlags, der weniger seitliches Spiel benötigt und weniger Einbautiefe ohne Torsionsfedern hinten, möglich. Das führt zu mehr Positionierungsmöglichkeiten und hat einen ästhetischen Vorteil: Das Federpaket ist in der vertikalen Diagonale gut verborgen. Alle Paneeltypen sind, inklusive SKG-Sicherheitspaket, für dieses neue Tor realisierbar.

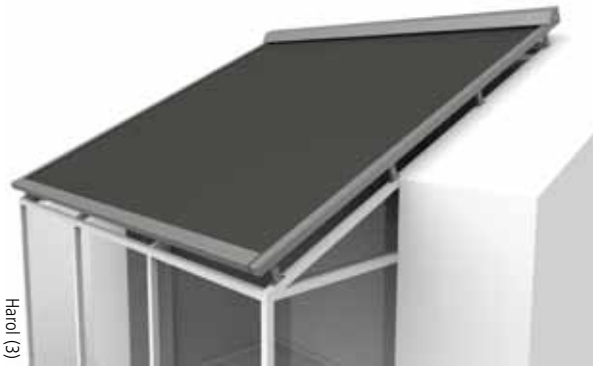
Erweiterung des Outdoor-Sortiments

Im Outdoor-Sortiment verfügt Harol über drei Dachtypen: Lamellendächer, Patio- oder Faltdächer und Pergolen mit aufgerolltem Tuch. Der Typ Patio oder Faltdach wird diesen Herbst um zwei neue Modelle erweitert: Nomo und Fusion.

Das Patiomodell Nomo eignet sich sowohl freistehend als auch im Anbau. Einzigartig an diesem System ist das bombierte Tuchprofil, das einen doppelten Abfluss entlang der beiden Seiten bewirkt. Dadurch ist der Querschnitt kleiner und eleganter als bei allen vorherigen Patio-Modellen mit flachem Faltdach. Wahlweise ist dieses Modell auch mit eingebauten Screens rundherum, integriertem Wasserabfluss und LED-Beleuchtung verfügbar. Die maximale Überspannung pro Modul beträgt 7 x 5,5 Meter.

Das Patiomodell Fusion verfügt über eingebaute Screens in den Füßen entlang der Vorderseite. Zudem verfügt dieses Modell über integrierte LED-Beleuchtung in den Profilen des Tuchs sowie optional in der Frontleiste. Die maximale Überspannung pro Modul beträgt 6,5 x 5 Meter.

➲ www.harol.be



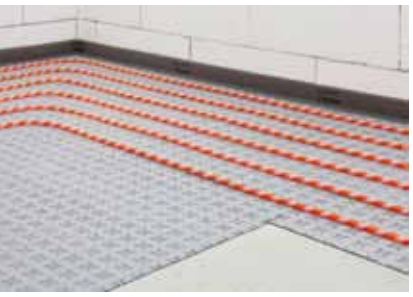
Harol (3)

Zum Jahresanfang hat das Unternehmen seinen neuen Veranda-Sonnenschutz für kleine Flächen vorgestellt.

Einzigartig an diesem System ist das bombierte Tuchprofil, das einen doppelten Abfluss entlang der beiden Seiten bewirkt.

Dieses Modell verfügt über eingebaute Screens in den Füßen entlang der Vorderseite.

Flächenheizungen und Kühlungen werden dünner und flexibler



Rehau hat das zur ISH 2015 vorgestellte Klettsystem Rautherm Speed nun um das K Rohr in der Abmessung 10 Millimeter ergänzt. Dieses stellt zusammen mit der Rautherm Speed plus Klettmatte und dem Knauf Nivellierestrich 425 das erste Niedrigaufbausystem auf Klettbasis dar und ermöglicht damit eine 30 Prozent geringere Estrichaufbauhöhe gegenüber normativen Estrichhöhen. Das System ist auf unterschiedlichen vorgegebenen Dämmungen und Untergründen einsetzbar und eignet sich ideal für die Sanierung.
Zudem kommen hier alle Vorteile der Rautherm Speed plus Matte zum Zug. Ihre schnelle von nur einem Mann zu realisierende Verlegung ist besonders einfach: Ausrollen, aufkletten, fertig. Ein zusätzliches Verkleben der Plattenstöße ist nicht nötig. Durch den bewussten Verzicht auf die unterseitige Dämmung weist die Systemmatte lediglich eine Aufbauhöhe von drei Millimetern auf. Dies macht sich auch in dem bis zu 90 Prozent geringerem Produktvolumen bemerkbar, das zu reduzierten Lagerflächen und einem platzsparenden Transport führt. Auch Restmengen der Systemmatte können besonders einfach verarbeitet werden.

Industrieverteiler mit integriertem Durchflussmesser

Seit Juni wird der Industrieverteiler Rautherm IM S 32 die Programmpalette ebenfalls ergänzen. Er verfügt über einen 1 ¼ Zoll Anschluss und zwei bis zwölf Abgänge. Das Verteilergrundrohr ist hydraulisch äquivalent zu einem 2 Zoll-Rohr, was den Trend zu höheren Volumenströmen abdeckt. Natürlich können dabei Stellantriebe von Rehau verwendet werden. Der Verteiler überzeugt durch seine kompakte Bauweise dank integrierter Durchflussmesser und sorgt bei diesem Aufbau für deutliche Montagevorteile bei gleichzeitig geringerem Gewicht. Der neue Industrieverteiler verfügt zusätzlich über eine integrierte Füll-/Entleerarmatur sowie einen Entlüfter. Für noch mehr Flexibilität sorgt der variabel einstellbare Mittenabstand der Balken.

Rehau (2)

Der neue Industrieverteiler überzeugt durch seine kompakte Bauweise dank integrierter Durchflussmesser.

Heizkreisverteiler Easyflow für hydraulischen Abgleich

Der ebenfalls seit Jahresmitte verfügbare neue Heizkreisverteiler Easyflow ermöglicht mit seinen selbstständig regelnden Einsätzen einen automatischen hydraulischen Abgleich. Hierdurch wird der Durchfluss kontinuierlich an den Bedarf angepasst. Werden beispielsweise angrenzende Heizkreise abgedreht und es entsteht ein Überangebot, sorgt die integrierte Regelkartusche dafür, dass die eingestellte Durchflussmenge beibehalten wird. Auf diese Weise läuft das System mit einer optimalen Temperaturverteilung, ohne überhöhte Oberflächentemperaturen, und verbraucht weniger Energie. Der Verteiler verfügt über zwei bis zwölf Abgänge und ist kompatibel mit allen Rehau Anbauteilen, wie Kugelhahn oder Wärmemengenzähler. Der Hauptanschluss misst ein Zoll und ist flachdichtend.

➲ www.rehau.de

Innovative Dämm-Technologie aus der Dose

Das Füllen von Fugen im Trocken-, Türen- und Fensterbau war bisher eine eher ungemütliche Angelegenheit: Die verwendeten Schäume erforderten spezielle Arbeitsschutzkleidung, Handschuhe und Atemschutz, ließen sich schlecht entfernen und Reste mussten als Sondermüll entsorgt werden. Mit dem neuen Fugenfüller Illbruck JF100 ist das vorbei: Mit dem JF100 Fugenfüller für die Dämmung und Isolierung von Innenfugen beweist Tremco Illbruck wieder einmal seine Technologiesouveränität. Das Produkt hilft Verarbeitern, in kürzester Zeit richtig wärme- und bis 60 dB schalldämmende Fugenfüllungen zu erstellen. Die Formulierung auf Wasserbasis bringt zahlreiche Verbesserungen für Anwender und Hausbewohner mit sich: Illbruck JF100 ist 100 Prozent isocyanatfrei, daher EC1PLUS-zertifiziert und so für Innenräume uneingeschränkt geeignet. Er erfordert mit dieser gesundheitsschonenden Eigenschaft auch viel weniger Aufwand für den Arbeitsschutz – eine Schutzbrille für die Augen ist völlig ausreichend.

Tremco Illbruck

Schnell und sauber

Auch die Arbeiten selbst gehen schneller, denn der neue Dämmstoff ist einfach zu verarbeiten, ganz leicht zu entfernen und sogar die Entsorgung geht problemlos über das Duale System. Das Patent für die Neuentwicklung ist angemeldet. Ein weiteres Plus für die Verarbeitung ist die ergonomisch geformte Dose mit ihrem innovativen 2in1-Adapter für Röhrchen- und Pistolenanwendung, die mit dem iF Design Award 2016 ausgezeichnet wurde. Der JF100 eignet sich besonders gut für Renovierungen und Sanierungen: Er haftet auf allen baüblichen Untergründen, ist hoch wärme- und schalldämmend. Bauteilbewegungen kann er aufgrund seiner hohen Elastizität von ca. 25 Prozent gut aufnehmen und durch die ergonomische Form der Dose können auch schwer zugängliche Stellen schnell und sauber gefüllt werden. Die Fuge ist unmittelbar nach der Füllung fertig, Nachdrücken oder Nacharbeiten entfallen. Überstehende Reste werden einfach geglättet und der Rest mit Wasser abgewischt. Auch Hände und Werkzeuge benötigen keine aufwendigen Reinigungsmittel mehr, sondern sind einfach mit Wasser abzuwaschen.

➲ www.tremco-illbruck.com

Solar-Carports und -Terrassen

Solarterrassen & Carportwerk (2)

Solartechnik am Haus wirkt oft störend. Der Hersteller Solarterrassen & Carportwerk GmbH setzt diese bewusst als Stilelement ein und verbindet umweltfreundliche Energie mit Design und Komfort. Mehrfach wurde das Solar-Konzept bereits für seine Symbiose aus Architektur und Energieeffizienz prämiert. Das Servicepaket des Anbieters umfasst neben der 3D Online-Konfiguration mit Ertragsvorschau die bundeweite Beratung bei Statik, Fundament, Bauantrag und Finanzierung inklusive 30 Jahre Herstellergarantie.

Zeitlose Architektur und hohe Energieeffizienz

Solarmodule sind fast ausschließlich zweckorientiert und beeinträchtigen optisch deshalb das Gesamtbild der Immobilie. Ganz anders beim Hersteller aus Neuruppin, Vertriebsleiter Oliver Enderlein erläutert: „Unsere Solar-Carports und -Terrassen bieten zeitloses, stilvolles Design bei individueller Umsetzung nach Kundenvorgaben. Die Senkung der Energiekosten amortisiert die Investition im Durchschnitt innerhalb einer Dekade. Unser hoher Qualitätsanspruch wird durch die 30-jährige Herstellergarantie dokumentiert.“ Beim Aussehen der Konstruktion können Bauherren zwischen moderner Alu-Optik und klassischem Holz-Look nach traditioneller Zimmermannskunst wählen. Das teiltransparente Carport- oder Terrassendach bietet dabei eine offene Optik mit zusätzlichem Komfort: Der integrierte Lichtfilter wandelt helles Sonnenlicht in für die Augen angenehmes Tageslicht um.

Eine lohnende Investition

Die Anschaffung eines Solar-Carports oder einer Solarterrasse amortisiert sich in durchschnittlich 10 bis 12 Jahren. Der Abtrag erfolgt dabei in der Regel vollständig über die erzielte Stromeinsparung. Dazu wird die Sonnenenergie über die integrierte Solartechnik in Wechselstrom gewandelt. Das SmartHome-System sorgt für die direkte Verbindung in den hauseigenen Stromkreislauf. Die Kosten für die Stromversorgung bis hin zur Heizung der Immobilie sinken. Produziert die Solartechnik einen Energieüberschuss, wird dieser gegen Vergütung in das öffentliche Stromnetz eingespeist, alternativ für den späteren Verbrauch zwischengespeichert. Darüber hinaus können Bauherren beim Kauf auf die Vorteile einer KfW-Förderung zugreifen und diese beantragen.

Individuelle Konfiguration

Ein 3D-Online-Konfigurator inklusive Vergleichs- und Kalkulationsrechner bietet Kunden die Möglichkeit, Planung und individuelle Gestaltung im Detail vorzunehmen und einzusehen. Die gewünschte Ausstattung von Design, Material und Maß bis hin zur Regenrinne, zusätzlicher Schiebetür, Lichtpaket im Kabelkanal der Dachblende, Stromspeicher oder einer Ladestation für Elektro-Fahrzeuge ist mit wenigen Mausklicks ausgeführt. Das Angebot der Konfiguration inklusive Ertragsvorschau steht im Anschluss als Download im PDF-Format bereit. Bei Planung, Statik bis Finanzierung unterstützt ein DACH-weites Servicenetz bei der Umsetzung auch vor Ort.

➲ www.carporte.de

Mehr Lebensqualität – mehr Raum!
Seit über 50 Jahren bieten wir mit innovativen Produkten aus Kunststoff und Aluminium Lösungen für verschiedenste Bauprojekte. Ob Neubau oder Renovierung: Mit uns treffen Sie immer die richtige Entscheidung!

TEBAU®
Wintergärten · Vordächer

Auf unsere Produkte geben wir eine echte Herstellergarantie von bis zu 10 Jahren, auch für Isolierglas.

al bohn Fenster-Systeme GmbH • In der Au 14-16 • 74889 Sinsheim
Tel.: 07261/687-01 • Fax: 07261/1050 • info@albohn.de • www.albohn.de

Keine Chance für Einbrecher

Wohnungseinbrüche in Deutschland nehmen rasant zu, und das nicht nur in Städten, sondern vermehrt auch auf dem Land. Um Hausbesitzer beim Einsatz vorbeugender Schutzmaßnahmen zu unterstützen, hat die Regierung das Förderprogramm „Kriminalprävention durch Einbruchsicherung“ aufgelegt, bei dem die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Zuschüsse für den Einbruchschutz an Haus und Wohnung vergibt, was gerade bei der Auswahl von Fenstern und Türen berücksichtigt werden sollte. Denn Terrassentüren und Fenster sind nach wie vor die beliebtesten Angriffspunkte der dunklen Gestalten, auch am helllichten Tag oder in der Dämmerung. Vorbeugender Einbruchschutz ist daher notwendig – bei den Produkten der Weru GmbH wird er serienmäßig eingebaut. Zur Serienausstattung der Premium Fenster-Serie Weru Afino zählen eine rundum laufende Stahlarmierung im Rahmen sowie Beschläge mit einseitig hintergreifenden Schließstücken und Sicherheitseckumlenkungen gegen Aufhebel-Versuche.

Für jeden die richtige Sicherheitsstufe

Weiterreichende und individuelle Sicherungslösungen sind im Ausstattungspaket Protect zusammengefasst. Erhältlich ist es in drei Stufen: Protect + umfasst einen abschließbaren Griff, Sicherheitsbeschlag in Anlehnung an die Widerstandsklasse RC 1 und Aushebelstopp. Das Paket Protect ++ bietet darüber hinaus eine Sicherheitsstahlverschraubung für noch mehr Widerstand gegen Aushebelversuche. Protect +++ erreicht ein noch höheres Schutzniveau durch zweifachen Aushebel-Stopp, einen Sicherheitsbeschlag in Anlehnung an die Widerstandsklasse RC 2 und einen Glasbruchalarmmelder. Für noch mehr Sicherheit sorgen die nach DIN EN 1627-1630 einbruchgeprüften Afino- und Castello-Fenster. Je nach Fenstersystem sind die Fenster aufrüstbar bis zur Sicherheitsklasse RC 3. Bei Balkon-, Schiebekipp-, Hebeschiebe- und Terrassentüren sind Einbruchschutz-Ausstattungen (nach DIN EN 1627 -1630) gemäß RC 1 oder RC 2 möglich. Die geprüften und zertifizierten Weru-Produkte sind in der offiziellen kriminalpolizeilichen Empfehlungsliste für einbruchhemmende Bauteile, Fenster und Türen eingetragen.

Der Sicherheitsbeschlag in Anlehnung an die Widerstandsklasse RC 1 ist bereits ab dem kleinsten Ausstattungspaket enthalten.

➲ www.weru.de

Wohngesunde Silikondichtstoffe

Tremco illbruck Produkte haben sich in Deutschland und darüber hinaus einen Namen gemacht, weil sie für innovative und leistungsfähige Technologie sowie lösungs- und serviceorientierte Produktentwicklung stehen. Ab sofort werden vier Illbruck Silikondichtstoffe MEKO-frei hergestellt. Die hochwertigen Dichtstoffe FA801 Fenster-Silikon, FA850 Glasfassadensilikon, FA870 Natursteinsilikon und FA880 Natursteinsilikon matt werden durch eine neue emissionsarme Rezeptur ersetzt. Diese Technologie hat den Vorteil, dass die Silikondichtstoffe kein 2-Butanonoxim (MethylEthylKeton-Oxim, kurz MEKO) mehr enthalten.

Wertvoller Beitrag

„Die Nachfrage nach gesundheits- und umweltverträglicheren Produkten nimmt stetig zu. In Zeiten luftdichter Gebäude ist höchste Wachsamkeit gegenüber potenziellen Emissionsquellen im Innenraum verstärkt gefragt und für die Wohngesundheit unverzichtbar“, erklärt Torsten Windprechtinger, Tremco Illbruck Head of Marketing & Product Management Central Europe. Die Substitution des MEKO bedeutet, dass die Silikondichtstoffe emissionsärmer und damit umweltfreundlicher sind, zudem geruchsarm. Alle vier Produkte können ohne Einschränkung für Innenräume eingesetzt werden. Die gewohnt hochwertigen Verarbeitungs- und Qualitätseigenschaften bleiben bestehen. Das Unternehmen hat mit der Umstellung auf eine „umweltfreundliche“ Formulierung auch einen Beschluss des Industrieverbands Dichtstoffe e.V. (IVD) umgesetzt. Bestandteil des Beschlusses ist die freiwillige Selbsterklärung zum Verzicht des Einsatzes von 2-Butanonoxim. Damit wird die potenziell vorhandene Gefahr der Überschreitung des seit 2013 geltenden Arbeitsplatz-Grenzwertes von 1 Milligramm / Kubikmeter bei der Anwendung von Dichtstoffen ausgeschlossen und der Umfang von notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen herabgesetzt.

Die gewohnt hochwertigen Dichtstoffe werden durch eine emissionsarme Rezeptur, ohne 2-Butanonoxim, ersetzt.

➲ www.tremco-illbruck.com

Der digitale Weg zum optimalen Sonnenschutz

Kurze Bestellwege, eine schnelle Preisfindung und die effiziente Verwaltung der eigenen Angebote bietet die Plattform „myWarema". Für Fachpartner des führenden Sonnenlicht-Managers Warema sind mit wenigen Klicks Sonnenschutz-Systeme individuell konfiguriert und rasch in der Produktion beauftragt. Das Unternehmen nutzt kurze digitale Wege und kreiert eine Schnittstelle zwischen sich und seinen Partnern. Die Plattform „myWarema" erlaubt einen komfortablen Zugriff auf die Sortimentspalette, Ersatzteile und deren Preise. Sie eignet sich für schnelle und präzise Kalkulationen.

Gleich beim ersten Blick in das Portal finden Nutzer neue Produkte und Angebote auf der Startseite. Komfortabel führt sie die Plattform mit ihren intuitiv nutzbaren Features durch Bestellvorgänge und Kalkulationen. Die Handhabung ist einfach und leicht verständlich, so dass sämtliche Mitarbeiter von Fachfirmen problemlos mit „myWarema" umgehen können. Jeder Händler kann selbst eigene Mitarbeiterzugänge mit personifiziertem Login und Passwort anlegen, unterschiedliche Berechtigungen zulassen und diese auch wieder löschen.

„Mit unserer Plattform geht die Kalkulation und Übermittlung von Bestellungen sehr unkompliziert von der Hand", sagt Stefan Kobes vom Warema Digital Business. „Es ist keine Sichtung von verschiedenen Unterlagen oder das Ausfüllen unterschiedlicher Bestellscheine mehr notwendig, um für den Kunden das optimale Sonnenschutz-Produkt zu kalkulieren beziehungsweise zu bestellen."

Warema (2)

Die Bedienung des Portals ist komplett intuitiv gestaltet – eine Einarbeitung für Mitarbeiter und Monteure ist nicht notwendig.

Mehr Service und Komfort

Das System leitet Nutzer Schritt für Schritt, berücksichtigt individuelle Rabatte und schließt durch eine automatische Plausibilitätsprüfung falsche Bestellungen aus. Die technische Prüfung spart dabei Zeit, verhindert Vorlaufzeiten oder Rückfragen. Innovativ taktet das System die Kundenwünsche umgehend in die Produktion ein. Ein klarer Vorteil auch für den Endkunden, der so schneller in den Genuss seines individuellen Sonnenschutzes kommt. Sind Angaben falsch oder unvollständig, weist das System den Nutzer darauf hin. Bestellungen werden nur ausgelöst, sofern sie korrekt sind.

Die digitale Plattform führt das Sonnenlicht-Management ins Online-Zeitalter.

Die digitale Schnittstelle zum Hersteller bietet dem Fachhandel außerdem einen genauen Überblick über Stammdaten, Bestellungen und Angebote bei Warema. Einmal erstellte Angebote können im Portal jederzeit schnell aufgerufen werden. Sie lassen sich bequem als PDF-Dokument abspeichern und können per E-Mail an die Kunden versandt oder einfach ausgedruckt werden.

Schneller zum richtigen Ersatzteil

Bei Einsätzen vor Ort können Monteure das Portal nutzen, um direkt das passende Ersatzteil zu finden. Noch sind die Möglichkeiten der neuen Plattform längst nicht ausgeschöpft. In Zusammenarbeit mit Agenturen und Programmierern sowie den Fachpartnern entwickelt das Team von Warema den „digitalen Helfer" weiter und baut ihn sukzessive aus. „Besonders wichtig sind uns aber vor allem Feedback und Ideen unserer Nutzer. Hinweise und Wünsche fließen direkt in unsere Weiterentwicklung mit ein", sagt Stefan Kobes.

➲ www.warema.de

Erneute Auszeichnung

Die Pergola-Markise PergoTex II hat in diesem Jahr die Red Dot-Auszeichnung „Best of the best“ erhalten. Am 4. Juli nahm das Entwickler-Team von Weinor den Preis im Essener Aalto-Theater entgegen.

CEO und Gründer des Red Dot-Awards Prof. Dr. Peter Zec (l.) sowie die finnische Produktdesignerin und Jurorin Kristiina Lassus übergaben die Auszeichnung „Best of the best“.

Das sind die Entwickler (v. l.): Produktmanager Giuseppe Pizzulli, Innovationsleiter Karl-Heinz Stawski, Technischer Zeichner Tim Steinbock und Geschäftsführer Thilo Weiermann.

Weinor (2)

Hier trifft sich das „Who is Who“ der globalen Design-Szene: Die Red Dot-Gala, auf der jedes Jahr die siegreichen Objekte und deren Macher geehrt werden, ist fraglos ein Höhepunkt der Branche. Im Frühjahr hatte eine 41-köpfige Jury das begehrte Red Dot-Label für gute Gestaltung an die herausragenden Produkte des Jahres vergeben. Mit dabei war die Pergola-Markise PergoTex II von Weinor. Das Besondere: Nur 1,5 Prozent der eingereichten Produkte erhalten das Label „Best of the best“.

Festliche Preisverleihung

Auf der Bühne des Essener Aalto-Theaters nahmen alle Sieger ihre Trophäen in Empfang, darunter auch das Team des Kölner Sonnen- und Wetterschutzherstellers. An der Entwicklung der PergoTex II waren fünf Weinor-Köpfe beteiligt, vier von ihnen konnten nun in festlicher Atmosphäre Bühnenluft schnuppern: Geschäftsführer Thilo Weiermann, Innovationsleiter Karl-Heinz Stawski, Produktmanager Giuseppe Pizzulli und der Technische Zeichner Tim Steinbock. Nur der fünfte im Bunde, Weinor-Konstrukteur Raffael Annunziata, konnte nicht mit dabei sein.

Die international besetzte Jury lobte die moderne, klare Formgebung der Pergola-Markise. In ihrer Begründung für die Vergabe des „Best of the best“-Preises betonte sie, PergoTex II entwerfe ein neues Szenario für ein entspanntes Genießen im Freien. Als gelungene formale Einheit aus Pergola und Markise zeige sie eine stilvolle Ästhetik und eine bestechende Funktionalität.

➲ www.weinor.de

Mit Wiederverwertung die Umwelt schonen

Die von über 170 Unternehmen getragene Initiative A|U|F e.V. – Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau hat 2015 den Anteil an Aluminiumschrotten, die in einem geschlossenen Wertstoffkreislauf wiederverwertet werden, deutlich ausgebaut. Von insgesamt rund 93 000 Tonnen Aluminium-Altmaterial, die jährlich in Deutschland im Hochbaubereich anfallen, wird derzeit nahezu jede vierte Tonne nach den strengen Regeln des A|U|F im Rahmen eines geschlossenen und überwachten Recyclingprozesses wieder für Fenster, Fassaden oder anderen Aluminium-Bauteilen für den Hochbaubereich verwendet.

A|U|F e.V.

In der Broschüre „Bilanzen – Märkte – Potenziale“ erhalten Leser Antworten auf Fragen wie: Welches Material wird gesammelt? Was passiert damit?

Experten gehen davon aus, dass sich in Zukunft immer mehr Planer, Architekten sowie öffentliche und private Bauherren für Aluminium-Bauteile entscheiden, wenn das Material aus einem energie- und ressourcenschonenden Wertstoffkreislauf stammt und der Wiederverwertungsprozess lückenlos dokumentiert ist. A|U|F und seine Mitglieder aus dem Baubereich, der Recyclingbranche, den Schmelz- und Presswerken der Aluminiumindustrie, den Systemhäusern sowie den Betrieben des Metallhandwerks stehen für Qualität und Nachhaltigkeit im Kreislaufprozess für Alu-Altmaterial aus dem Hochbaubereich.

Deutschland nimmt Vorreiter-Rolle ein

Von den derzeit in diesem Segment anfallenden Aluminium-Schrotten stammen knapp zwei Drittel (58 700 Tonnen) aus der Entsorgung im Rahmen von Abbruch-, Entkernungs- oder Demontagearbeiten. Ein weiteres Drittel (34 600 Tonnen) kommt direkt aus der Produktion und Verarbeitung von Aluminium-Bauteilen für Fenster, Türen, Fassaden und sonstige Ausrüstungsgegenstände für den Hochbaubereich. Mehr als 60 Prozent der jährlich anfallenden Alu-Schrotte aus dem Hochbau werden derzeit innerhalb Deutschlands einer Wiederverwertung zugeführt. Knapp 40 Prozent werden exportiert, vorwiegend ins europäische Ausland. Die im Inland verbleibenden Mengen durchlaufen nach der Sammlung eine Aufbereitung oder werden direkt wieder eingeschmolzen. Aus den erschmolzenen Press- und Walzbarren gehen etwa 43 000 Tonnen erneut in die Herstellung von Hochbauprodukten. Für diese Menge ist damit ein geschlossener Wertstoffkreislauf mit hoher Energie- und Ressourcen-Effizienz erreicht.

Bewusstsein für Nachhaltigkeit wächst

Die Initiative rechnet damit, dass die Gesamtmenge von Alu-Altmaterial aus dem Hochbaubereich pro Jahr um etwas mehr als vier Prozent steigen und sich damit bis 2026 etwa verdoppeln wird. „Es kommt jetzt darauf an, einen möglichst großen Anteil an dieser Menge in den geschlossenen Wertstoffkreislauf zu integrieren," erklärte A|U|F-Vorstand Walter Lonsinger, „nur im geschlossenen Wertstoffkreislauf erzielen wir den optimalen ökologischen Fußabdruck für unsere Produkte." Das zurückgewonnene Sekundäraluminium ist Ausgangsbasis für neue Qualitätsprofile, die erneut zu Fenstern, Türen und Fassaden verarbeitet werden. Schon jetzt achten Mitglieder des Verbundes streng auf einen geschlossenen Wertstoffkreislauf: So wird nicht umweltgerechtes Downsizing vermieden und der Abfluss von hochwertigen Ressourcen aus dem europäischen Wirtschaftsraum unterbunden. Weitere spannende Hintergrundinformationen zu dem Thema und beeindruckende Zahlen finden sich in einer Informations-Broschüre, die kostenfrei bestellt werden kann.

➲ www.a-u-f.com

Auszeichnung für außergewöhnliche Übereck-Senkrechtmarkise

Panovista Max, die Übereck-Senkrechtmarkise von Renson, wurde mit dem Iconic Award 2016 in der Sparte „product best of best" ausgezeichnet. Die Markise beschattet bis zu 30 Kubikmeter große Übereckverglasungen ohne störende Führungselemente. Die Jury erklärt in ihrer Beurteilung: „Große Glasfronten, die über Eck gehen, liegen im Trend. Mit Panovista Max lassen sich Fronten mit bis zu sechs laufenden Metern Glas zu jeder Seite lückenlos verschatten – und das ganz ohne störende Führungsschienen oder Seilführungen. Sensationell auch der Übereck-Reißverschluss, mit dem sich die zwei Tücher der Senkrechtmarkise ganz einfach miteinander verbinden lassen und damit für eine ästhetisch saubere Kante sorgen. Auch wird die Markise dadurch noch stabiler und erreicht jetzt die höchste Windklasse. Die mitgelieferten Glasfasertücher sind in vielen Farben erhältlich und lassen sich mit allen Sonnenschutztüchern von Renson beliebig kombinieren. Beide Tuchseiten fahren gleichzeitig in die nur 150 x 155 Millimeter schmalen Kassetten hoch und verschwinden quasi unsichtbar in der Gebäudearchitektur. Ein innovatives, sehr schlau gelöstes Produkt, geeignet für große Oberflächen."

Seit rund sechs Jahrzehnten setzt sich der Rat für Formgebung, das den Iconic Award vergibt, für eine ganzheitliche Umweltgestaltung ein. Das Gremium entstand auf Initiative des Deutschen Bundestages und ist von der deutschen Industrie gestiftet. Die international anerkannte Auszeichnung wurde anlässlich der Messe Expo Real am 4. Oktober 2016 in der BMW-Welt München überreicht. An der Preisverleihung nahmen Architekten, Designer und Unternehmensvertreter aus 24 Nationen teil. Die Jury hatte über 600 Einreichungen zu beurteilen. Renson ist das einzige Unternehmen seiner Branche, das eine Auszeichnung erhielt.

➲ www.renson.de

Die Übereck-Senkrechtmarkise überzeugt mit ausgezeichnetem Design und hoher Funktionalität.

Renson (2)

Freuen sich über den Iconic Award 2016: Sofie Boxstaele (Marketing) und Christian Thomas (Leitung Vertrieb und Produktmanagement Deutschland).

Erfolgreiche Zusammenarbeit seit fast 50 Jahren

45 Jahre Partnerschaft konnten die Firmen Wichterich Kunststoff-Fensterbau GmbH & Co. KG aus Euskirchen und die profine Gruppe mit ihrer Marke Kömmerling feiern. 1852 durch Schreinermeister Bernhard Wichterich gegründet, wird der Familienbetrieb seit rund zwanzig Jahren in der nunmehr sechsten Generation von Michael Wichterich und Thomas Wichterich geführt. Die ehemalige Schreinerei ist heute ein moderner Meisterbetrieb, der das HKH Qualifikationszeichen trägt. Ab Ende der 1970er Jahre forcierte der Vater der beiden Geschäftsführer, Albert Wichterich, den Bau von Kunststoff-Fenstern, die mittlerweile mit modernster EDV-Steuerung und handwerklicher Sorgfalt gefertigt werden.

Spezial-Produkte für das Weltunternehmen

Aus dem Programm von Kömmerling stellt Wichterich neben Fenstern und Haustüren auch Hebe-Schiebetüren sowie Falt-Schiebe- und Parallel-Schiebe-Kipp-Türen her. Darüber hinaus bietet der Fachbetrieb Bauherren ein umfangreiches Produktsortiment an Vordächern, Wintergärten, Insektenschutz und Rollladenanlagen. „Wir danken der Firma Wichterich ganz herzlich für ihre Verbundenheit mit unserem Hause. Es macht uns sehr stolz, seit so vielen Jahren Partner eines Fachbetriebes zu sein, der handwerkliche Qualität auf das Beste mit Innovation und dem Servicegedanken verbindet“, so Dirk Holzki, Verkaufsleiter Deutschland Nord der Profine Group, bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde.

➲ www.profine-group.com

Profine

Ein großes Dankeschön für jahrelange Treue und Zuverlässigkeit richteten Dirk Holzki, und Friedhelm van den Berg von Profine (l.) an die beiden Geschäftsführer des Unternehmens, Michael und Thomas Wichterich.

Durch Umstellung auf LED sparen

Firmen aller Größenordnungen und Branchen können ihre Energiebilanz mit LED-Beleuchtung schnell und einfach verbessern. Durch die hohe Energieeffizienz in Verbindung mit den geringen Betriebskosten und einem außerordentlich niedrigen Wartungsaufwand macht sich eine Umstellung meist schnell bezahlt. Je nach Anwendungsszenario können Amortisationszeiten von einem halben bis zu anderthalb Jahren erzielt werden. Prototypisch haben die Lichtspezialisten von RBC und LG Electronics zwei typische Szenarien aus Industrie und Handel zusammengestellt und bilanzieren, was eine Umstellung von konventioneller Beleuchtung auf LEDs wirklich bringt.

In der Industrie

Als erstes typisches Anwendungsbeispiel dient eine große Tiefgarage, bei der die bisherige Beleuchtung aus 1017 Leuchtstoffröhren vom Typ T8 mit 58 Watt besteht und eine jährliche Betriebsdauer von 7280 Stunden erreicht wird. Beim Tausch gegen die gleiche Anzahl von LED-Feuchtraumwannenleuchten (31,5 Watt, Lebensdauer: 50 000 Stunden) sind die jährlichen Ersparnisse deutlich: Dank der erzielbaren Energieersparnis von 347 976 Kilowattstunden fallen schon im ersten Jahr 34 797 Euro weniger Stromkosten an. Auch die Umweltbilanz kann sich sehen lassen: 223 Tonnen CO_2 weniger pro Jahr bedeuten eine erheblich verbesserte Energiebilanz. Durch die Kostenreduktion um 65 Prozent amortisiert sich die Investition in neue Beleuchtungstechnik bereits innerhalb eines knappen Jahres. Auch die Lichtqualität verbessert sich spürbar: Mit einer Helligkeit von 3500 Lumen und einer Lichtfarbe von 4000 Kelvin liefern die LED-Wannenleuchten ein angenehmes Licht ohne Flimmern. Zudem erreichen sie ihre volle Helligkeit ohne Aufwärmphase.

LG Electronics

Im Gewerbe

Auch im Gewerbe helfen effiziente LED-Lösungen, bares Geld zu sparen. Autohäuser beispielsweise profitieren von der stilvollen Inszenierung ausgestellter Fahrzeuge mittels zahlreicher Strahler und Spots, doch die dafür oft verwendeten Halogenleuchten sind alles andere als sparsam: Im Beispielszenario sind 623 Halogen-Leuchtmittel mit 50 Watt sowie 105 mit 35 Watt verbaut. Ersetzt werden sie durch 623 LED-Spots mit sieben Watt beziehungsweise 105 LED-Spots mit fünf Watt. Bei einer jährlichen Betriebsdauer von 5040 Stunden beläuft sich die errechnete Energieeinsparung auf 150 893 Kilowattstunden und 15 089 Euro bei 97 Tonnen weniger CO_2-Aufkommen pro Jahr. Damit amortisiert sich die Umstellung in diesem Beispiel bereits binnen siebeneinhalb Monaten.

Licht-Revolution

„Für die Umstellung auf LED sprechen neben dem stark reduzierten Strombedarf und der meist deutlich verbesserten Lichtqualität auch die geringen Instandhaltungskosten. Mit einer Lebensdauer von etwa 50 000 Stunden sind LEDs deutlich langlebiger als andere Leuchtmittel“, so Christoph Reinke, Geschäftsführer der RBC GmbH. „Zum Vergleich: Bei Halogenlampen sind es bis zu 3000, für Energiesparlampen immer noch lediglich 6000 Stunden.“

Udo Vollmer, International Sales Manager Lighting bei LG Electronics Deutschland ergänzt: „Mit effizienten Leuchtmitteln und Lichtsteuerungskonzepten eröffnet LG Unternehmen die Möglichkeit, flexible Beleuchtungskonzepte zu realisieren, die mit konventionellen Lichtlösungen bislang gar nicht erreichbar waren.“

➲ www.lg.de

Wichtige Impulse

Über 40000 Besucher aus mehr als 100 Ländern: Die Glasstec konnte auch 2016 ihre Stellung als Weltleitmesse für die Glasbranche wieder unter Beweis gestellt. Nach Ende der Messe, die vom 20.-23. September in Düsseldorf stattfand, zeigten sich die Messeleitung sowie die Aussteller aus den Bereichen Maschinenbau, Glasherstellung, -bearbeitung und -veredelung, Handwerk, Architektur/Bau sowie Fenster/Fassade und Solar sehr zufrieden.

Entsprechend resümierte Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf: „Die Glasbranche hat in Düsseldorf ihre vielen Facetten und ihr Potenzial wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wir konnten in den neun Messehallen eine innovative Industrie erleben, die optimistisch in die Zukunft blickt".

Inspirierende Sonderschau

Die Sonderschau „glass technology live" (gtl) in Halle 11, die unter der Schirmherrschaft von Prof. Stefan Behling, Senior Executive Partner bei Foster & Partners in London, und von dem Team des IBK 2 der Universität Stuttgart organisiert wurde, war die zentrale Meeting-Plattform für die Branche. Als Innovationsforum für zukünftige Glasanwendungen ist die Sonderschau der wichtigste Impulsgeber der internationalen Glasbranche. Unter dem Motto „Future – Glass – Performance" waren dort Exponate zu freiförmigem, ultradünnem, massivem und informativem Glas zu sehen. Zu den Highlights gehörten intelligente Gläser, die sich an verschiedene Lichtverhältnisse anpassen können, wie zum Beispiel elektro-chromes Glas oder interaktives Glas als Trägermedium von Informationen und Elektronik, wie Head-up-Displays und Smart-Home Funktionen oder ein interaktiver Glassportboden. Im konstruktiven Bereich sorgte unter anderem eine neun Meter lange und vier Meter hohe Glasrutsche für Aufsehen.

Konferenzprogramm

Das Angebot der drei Konferenzen „Function meets Glass", „engineered transparency" und „internationaler Architekturkongress" überzeugte die Teilnehmer mit einem hochaktuellen Themenspektrum und international renommierten Referenten. Bereits am Vortag der Messe trafen sich Experten aus der Glasbranche zur neuen, zweitägigen Konferenz „Function meets Glass", die mit mehr als 120 Teilnehmern aus 22 Ländern bereits bei ihrer ersten Auflage die internationale Community der technischen Glaswelt zusammen brachte. Die wissenschaftliche Konferenz „engineered transparency" zog 210 Teilnehmer aus 25 Nationen nach Düsseldorf und beleuchtete in mehr als 70 Vorträgen die neuesten Entwicklungen im konstruktiven Glasbau. Der internationale Architekturkongress setzte schließlich mit 200 Teilnehmern und spannenden Vorträgen, wie z.B. des britischen Stararchitekten Ian Ritchie, einen erfolgreichen Abschluss. Die nächste Glasstec findet turnusgemäß in zwei Jahren vom 23. bis 26. Oktober 2018 in Düsseldorf statt.

➲ www.glasstec.de

Forum Wintergärten (2)

Die Sonderschau bot zahlreiche Innovationen.

An allen Tagen waren die Messehallen gut besucht.

Rosenheimer Fenstertage 2016

Das Motto „50 Jahre Qualität und Sicherheit" zog über 900 Experten aus 19 Ländern am 12.-14. Oktober nach Rosenheim.

Prof. Ulrich Sieberath und Dr. Jochen Peichl beim Anschnitt der ift-Geburtstagstorte.

Institutsleiter Professor Ulrich Sieberath blickte in seinem Vortrag mit Stolz auf viele Entwicklungen der letzten 50 Jahre zurück und fokussierte sich dann auf die zukünftigen Aufgaben des ift Rosenheim und der Branche. Mit den Worten „Wir können in Deutschland alles außer billig", brachte er die Herausforderungen der nächsten Jahre auf den Punkt. Hierfür brauchen die Unternehmen Wissen, Erfahrung, Kreativität und unternehmerischen Mut, um mit passenden Produkten aktuelle Trends erfolgreich zu nutzen. Hierzu zählen modulare Lösungen für umnutzbare, energieeffiziente und bezahlbare Wohnbauten genauso wie die digitale Transformation und die praxistaugliche Automatisierung von Fenstern und Türen. Ein nachhaltiger Mehrwert ist dabei aber nur durch eine geschlossene „Qualitätskette" möglich, die von einer anwendungsorientierten Planung bis zu Serviceleistungen in der Nutzungszeit reicht. Wer nicht anwesend sein konnte, findet Publikationen und Präsentationsfolien zu den 29 Vorträgen im Tagungsband.

In ihrer Begrüßung mahnte die Rosenheimer Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer: „Der Klimawandel hat sich vom akademischen Diskurs zum von jedem erlebbaren Fakt gewandelt". Angesichts von Orkanschäden 2011 und einer Flutkatastrophe 2013 in Rosenheim ein ernster Hintergrund. Den Auswirkungen von Klimawandel, Demografie und Migration widmeten sich mehrere Vorträge und wurden auch im Vortrag von Institutsleiter Prof. Ulrich Sieberath unter dem Titel „50 Jahre Qualität und Sicherheit – Fenster und Fassaden im globalen Wandel" aufgegriffen.

Der Blick auf 50 Jahre Fenstertechnik machte deutlich, dass aktuelle Themen durchaus eine lange Vorgeschichte haben. Fragen der Sicherheit wurden bereits in den heißen RAF-Jahren der 70er und Verbesserung der Energieeffizienz seit der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 diskutiert. Dass ein Blick auf die Erkenntnisse und Fehler der letzten 50 Jahre nicht schadet, formulierte ein Fensterbauer mit der Erfahrung: „Es ist erstaunlich, wie oft bekannte Fehler wiederholt werden und wie schmerzfrei und ohne Planung oft gebaut wird".

Prof. Ulrich Sieberath zeigte in seinem Vortrag detailliert, wie man den zukünftigen Aufgaben begegnen kann, die durch den demographischen Wandel, Nachfrage nach bezahlbarem Wohnungsbau, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit oder einer Vereinfachung der Bau- und Planungsprozesse entstehen. Wer in Zukunft Erfolg haben will, muss eine unkomplizierte Kombination der Eigenschaften sowie einfache Systeme zur Montage, Integration der Elektronik und mit Vorfertigung entwickeln, um Neubau und Umrüstung mit geringem Planungsaufwand zu ermöglichen. Hierbei helfen moderne Online-Tools wie das ift-Energy-Label oder der Montageplaner besser als das Beharren auf teilweise veraltete Normen, die oft nur den kleinsten gemeinsamen Nenner bieten. Fenster und Fassaden müssen heute als Energiemanager der Gebäudehülle verstanden werden. Deshalb sollte der Fokus von der U-Wert-Olympiade zur ganzheitlichen Planung und Verwendung von Glas, Lüftung, Sonnenschutz und Photovoltaik wechseln. Hierzu kommt die Digitalisierung der Daten, die sowohl die autonome Steuerung automatischer Systeme als auch die individuelle Regelung durch das Smartphone ermöglichen. Player wie IBM, RWE oder Bosch haben sich dem Trend „Smart Home" angenommen und spätestens seit dem Einstieg von Apple mit der Software „HomeKit" wird klar, dass Bewegung in den Markt kommt. Wer keine „smarten" und kompatiblen Produkte anbietet, ist bald draußen.

ift Rosenheim (4)

Vorstandsvorsitzender Bernhard Helbing eröffnete die Fenstertage und gedachte dabei auch des langjährigen Institutsleiters Prof. Josef Schmid, der im September plötzlich verstarb.

Prof. Dr. Mojib Latif eröffnete seinen Vortrag zu Klimawandel, Zukunftschancen und Energieeffizienz mit der eindringlichen Warnung, dass das Pariser Klimaabkommen 2015 zu einer Temperaturerhöhung von ca. 3 °C führt und deshalb dringend nachzubessern ist sowie mehr politische Konsequenz verlangt. Ein trauriger Beweis des trägen politischen Handlungswillens ist der Rückblick auf den schwedischen Nobelpreisträger Svante Arrhenius, der bereits 1896 den Zusammenhang von CO_2-Emissionen und Temperaturanstieg erkannt und berechnet hatte. Messungen an Bohrkernen zeigen, dass wir mit über 400 ppm CO_2-Gehalt der Luft, den höchsten Wert seit 800 000 Jahren haben. Deshalb besteht nun durchaus die Gefahr, dass „Tipping-Points", wie das beginnende Abschmelzen des Grönlandeises, zu einem Anstieg des Meeresspiegels um sieben Meter und damit

Key Speaker Prof. Dr. Mojib Latif begeisterte das Plenum und fand trotz schlechter Aussichten optimistische Ansätze.

zu Klima- und Umweltkatastrophen führen, die der Mensch nicht mehr in den Griff bekommt.

Latif erinnerte zur Lösung der aktuellen Probleme an den „energetischen Imperativ", der schon 1912 vom Chemiker Wilhelm Ostwald postuliert wurde und der besagt, dass jede Bewegung auf der Erde von der Sonne angetrieben wird. Deshalb plädierte Latif für eine „Massenbewegung" zur dezentralen Energieversorgung. Die Sonne liefert flächendeckend genügend Energie für uns alle und Geld ist auch da, weil wir in Deutschland jedes Jahr über 100 Mrd. Euro für Energieimporte ausgeben. Die Verfügbarkeit geeigneter Technologien wie Photovoltaik, Windenergie oder moderne Fenster und Fassaden bietet Anlass zur Hoffnung, den Klimawandel in letzter Sekunde zu stoppen, sofern die nationale und internationale Politik konkrete Maßnahmen entscheidet und deren Umsetzung fördert.

Viele weitere Vorträge widmeten sich den unterschiedlichen Facetten dieser Herausforderung und zeigten Lösungen und Details, wie auch Bauherren, Investoren Handwerker und Fensterbauer von einer dezentralen Energieversorgung und nachhaltigen Entwicklung profitieren. Hierzu zählen die Vorträge „Thermografie – Qualitätssicherung von Wärmestandards bei Fenstern und Fassaden" von Benjamin Standecker, „Meilenstein EnEV 2016 – Was kommt danach?" von André Hempel, „Die nächste Generation von Gebäuden: gesund – flexibel – circular – werthaltig" von Dr. Peter Mösle, „Bewertung des Tauwasserverhaltens bei Verbund- und Kastenfenstern" von Manuel Demel, „Druckentspannung von Mehrscheiben-Isolierglas (DEMIG)" von Dr. Ansgar Rose, „Nachhaltigkeit – Zertifizierte Produktkette in der Holzwirtschaft" von Florian Stich sowie „Mobile Messung von Ug-Werten" von Alexander Frenzl und Konrad Huber.

Der Freitag stand im Zeichen von Recht, Marktzahlen, digitalen Chancen und Risiken sowie Tipps aus der ift-Praxis. Die Vorträge zu den Änderungen des Baurechts von Dr. Gerhard Scheuermann und Dr. Bernhard Schneider waren keine leichte Kost, so dass die Teilnehmer erleichtert das Angebot von Prof. Sieberath annahmen, der eine ausführliche „Übersetzung" mit Praxistipps für die Fenster- und Fassadenbranche versprach.

Mit der Technik der 3D-Drucker steht eine weitere Technologie vor der Tür, mit der sich nicht nur Produkte, sondern auch Prozesse und Geschäftsmodelle ändern werden. Mit dem Fused Deposition Modeling (FDM) und dem Selective Laser Sintering (SLS) stellte Nikolas Zimmermann zwei Verfahren vor, die auch für Produkte der Fenster- und Fassadenbranche geeignet sind. Damit können die Individualisierung und komplexe Geometrien erheblich einfacher realisiert werden und das mit hoher Materialeffizienz im Vergleich zur spanenden Herstellung. Allerdings müssen auch Aspekte wie die Reproduzierbarkeit (thermischer Verzug), Prozesse (Fertigung auf Baustelle), Schutz von Daten und intellektuellem Eigentum sowie die Anpassung der Geschäftsmodelle bedacht werden.

Dass Investitionen in Energieeffizienz nicht mehr Geld kosten müssen, zeigte Dr. Andreas Hermelink sehr eindrücklich anhand einer Analyse der Baukosten der letzten 30 Jahre. Hans Dieter Hegner erläuterte am Beispiel der 1013 Fenster im neuen alten Berliner Stadtschloss, wie man mit moderner Fenstertechnik alte Fenster und Fassaden nachbildet und dabei höchste Anforderungen an Design, Energieeffizienz und Sicherheit erfüllt.

➲ www.ift-rosenheim.de

Bei bestem „Kaiserwetter" freuen sich die Teilnehmer in den Pausen über Sonnenschein und milde Temperaturen.

Firmen-und Inserentenverzeichnis

Redaktion/Anzeigen

	Seite		Seite		Seite		Seite
A/U/F	30	Leiner	24	Solarterrassen & -Carporte	27	Weru	28
Ehret	12	LG	32	Swisspacer	13	al bohn	27
Eurolam	8	Markilux	17	Tremco Illbruck	26, 28	aliplast	13
Harol	25	Messe Düsseldorf	33	VBH	12	Elsner Elektronik	15
Hautau	9	Profine	32	VFF	11, 36	Messe Dresden	23
Ift Rosenheim	34	Rehau	26	Warema	10, 14, 29	Schilling	5
Interpane	22	Renson	31	Wipro	18	Solarlux	21
KE	21	Schanz	19	Warmup	20	TS Aluminium	4. US
Klimaflex	15	Solarlux	6, 16	Weinor	30	Wipro	3

100 Tages-Bilanz

VFF-Präsident Detlef Timm trat am 12. September 2016 in Berlin vor die Fachpresse und gab Auskunft über seine bisherige Amtszeit.

VFF

Präsident Detlef Timm (l.) und Geschäftsführer Ulrich Tschorn (r.) eröffneten im Juli das neue Büro des Verbandes in Berlin.

Dabei dankte er zunächst für die gute Unterstützung insbesondere durch die Geschäftsstelle bei der Einarbeitung in das neue Amt. Anschließend berichtete er von ersten wichtigen Kontakten zur Politik und zu anderen Branchenverbänden im Blick auf seine priorisierten Vorhaben unter anderem in der aktuellen Lobbyarbeit. Dazu zählte er den weiteren Einsatz gegen den „überflüssigen Erlass" der Bundesregierung zur Beschaffung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung sowie die Umsetzung der Energie- und Klimaschutzprogramme der Länder und des Bundes. Als persönliche Schwerpunkte seiner Amtsführung nannte Timm neben der Verbesserung der Kontakte zu den Bauherren und Architekten auch die Stärkung des Stellenwerts der Merkblätter des VFF als exzellente Planungs- und Ausführungsgrundlagen sowie die Werbung neuer Mitglieder.

Besonders hervorheben wollte Detlef Timm die Unterstützung durch Ulrich Tschorn, den Geschäftsführer des VFF, der ihm in der Anfangszeit praktisch „rund um die Uhr" mit Rat und Tat zur Seite stand. Erste Ergebnisse dieser reibungslosen Einarbeitung sind die Vorbereitung einer Strategietagung des VFF-Präsidiums am 26. und 27. September 2016 und die vertragliche Vorbereitung des Jahreskongresses 2017, der am 22. und 23. Juni in Potsdam stattfinden wird.

Drei aktuelle Themen der Lobbyarbeit stellte Detlef Timm ins Zentrum seiner Agenda: Musterbauordnung (MBO) und Einbruch-Schutz, die Beschaffungsrichtlinie für Holz-Anforderung nach CoC sowie die Umsetzung der Energie- und Klimaschutzprogramme der Länder und des Bundes. Das Thema „Musterbauordnung und Einbruchschutz" sei zwar zunächst mit Hinweis auf die Zielsetzung einer Deregulierung der MBO zurückgewiesen worden, bleibe aber weiterhin im Fokus des VFF. Der „überflüssige Erlass" zur Holzbeschaffung müsse ganz vom Tisch, und für die große gesellschaftliche Aufgabe bessere Energieeffizienz und weniger CO_2-Ausstoß setzt der neue VFF-Präsident auf die bewährte Zusammenarbeit mit den großen Initiativen wie die „Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz" (geea) und die „Initiative effiziente Gebäude" des BDI. Der aktuelle Präsident betonte nachdrücklich, dass „der Beitrag der Fensterbranche zur Erreichung der Klimaziele, die in Paris festgeschrieben wurden, noch stärker als bisher deutlich gemacht werden und genutzt werden sollte."

Ein wichtiges persönliches Thema seiner Präsidentschaft sieht Timm darin, das Ansehen der Fensterbranche bei Bauherren und Architekten weiter voranzubringen. „Denn", so der VFF-Vorsitzende, „die Entwicklung unserer Bauteile und ihre Rolle im gesamten ‚System Haus' ist noch lange nicht bei den Architekten so gut angekommen, wie es unsere Branche verdient hätte." Bei diesen Aktivitäten und auch auf allen weiteren Gebieten seiner Amtsführung sieht sich Detlef Timm „als Präsident aller Werkstoffe." Im Zentrum stehe allein „die Gewährleistung höchster Qualitätsansprüche" von der Planungsphase über die Ausführungs- bis zur Nutzungs- und Wartungsphase. Dazu passend beabsichtigt er, die Bedeutung des Wissenstransfers vor allem durch die Merkblätter des VFF noch stärker als bisher hervorzuheben. Als ein Motto seiner Amtsführung übernahm der VFF-Präsident zum Schluss ein Zitat des bekannten Architekten Hans Kollhoff: „Der Wohnraum muss für ein glückliches Leben ausgerüstet sein."

➲ www.window.de

FORUM Wintergärten

11. Jahrgang

Verlag
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 390 98-0, Fax: 0211/ 390 98-79
Internet: www.verlagsanstalt-handwerk.de
E-Mail: service@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung
Hans Jürgen Below (Verlagsanschrift)

Redaktion und freie Mitarbeiter
Herner Str. 299, 44809 Bochum
Tel.: 0234/ 953 91-36, Fax: 0234/ 953 91-30
E-Mail: forum-wintergaerten@verlagsanstalt-handwerk.de

Chefredaktion V.i.S.d.P.
Maren Meyerling
E-Mail: m.meyerling@verlagsanstalt-handwerk.de

Online-Redaktion
Oliver Puschwadt
E-Mail: puschwadt@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigen
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Anzeigenleitung: Erwin Klein
(Verlagsanschrift)

Anzeigenverkauf:
Natalie Maag, Tel.: 0234/ 953 91-10
E-Mail: maag@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenverwaltung:
Elke Schmidt, Tel.: 0234/ 953 91-20
E-Mail: schmidt@verlagsanstalt-handwerk.de

Bankverbindung
Postbank Dortmund
IBAN: DE47 4401 0046 0007 001465,
BIC: PBNKDEFF
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2016

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden

Leser-Service und Abonnentenbetreuung
Harald Buck,
Tel.: 0211/3909820, Fax: 0211/3909879
vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

Erscheinungsweise
4 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabonnement € 28,- inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten (Inland € 6,20, Ausland € 10,20)
Einzelverkaufspreis € 8,- inkl. MwSt.

Grafik-Design
herzog printmedia, Richard-Wagner-Str. 7, 42115 Wuppertal

Druck
D+L Printpartner GmbH, Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder beteiligten Partnern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

(ISSN 2193-6412)

Verlagsanstalt Handwerk

WiGa aktuell

Informationen des Bundesverbandes Wintergarten e.V.

© autofocus67 / Fotolia.com

Die Branche trifft sich in Weimar

Bald ist es soweit: Wintergartentage 2017

Diesmal traf die Wahl auf Weimar: Die Wintergartentage 2017 des Bundesverbandes Wintergarten e.V. finden im April nächsten Jahres in Weimar statt. Angesprochen werden wie gewohnt wesentliche und aktuelle Punkte zu Technik, Bauphysik, Rechtsfragen, Ausstattung und Verkauf von Wintergärten, Terrassendächern und sonstigen Glasanbauten.

Die Wintergartentage 2017 finden am 26. und 27. April 2017 im „Dorint-Hotel am Goethepark“, Beethovenplatz 1-2 in 99423 Weimar statt. Vor Beginn der Fachtagung am 26. April 2017 findet zunächst die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes statt.

Das fachliche Programm wird mit einem Vortrag zum Thema „Reform des Bauvertragsrechts, Neuregelungen zum Verbraucherbauvertrag und zur Lieferantenhaftung“ von Rechtsanwalt Dr. Joussen, Berlin, eingeleitet. Zudem wird die begleitende Foyer-Ausstellung eröffnet und Gelegenheit zur Besichtigung gegeben. Am Abend findet dann der bereits traditionelle Branchentreff statt.

Den zweiten Tag eröffnet das Thema „Brandschutzanforderungen an Wintergärten und Terrassendächer“. Dem nimmt sich der Sachverständige Josef Faßbender (Bad Münstereifel) sowie Dipl.-Ing. Astrid Kensbrock (Reken) an.

Dem folgt (nach dem derzeitigen Planungsstand) ein Beitrag unter dem Arbeitstitel „Intelligente Glasangebote – Zusatznutzen für den Kunden und Erlössteigerung beim Wintergartenverkauf“.

Wie bereits in Berlin wird auch dieses Mal wieder ein „Wintergarten-Wiki“ wichtige Hinweise und Tipps rund um den Bau und Vertrieb von Wintergärten und Überdachungen geben.

Weiterhin wird sich ein Themenblock mit Vertrieb und Marketing auseinandersetzen. Thorsten Moortz (Moortz Marketing) wird sich dieses Mal vor allem mit „Strategien gegen Internetvergleiche und Preisverfall“ beschäftigen. Torsten Moortz ist bereits mehrfach bei den Wintergartentagen aufgetreten. Durch seine enge Orientierung an der Praxis des Wintergartenbauers sind hier wieder zahlreiche wertvolle Anregungen zu erwarten.

Am 28. April wird dann zum Abschluss der Tagung ein gemeinsames Kennenlernen Weimars angeboten. Die Stadt hat noch zahlreiche architektonische Zeugnisse aus der Zeit der „Weimarer Klassik“ um Goethe und Schiller zu bieten und macht Geschichte zu einem unmittelbar erfahrbaren Erlebnis.

Zubehör und Accessoires hautnah

Im Rahmenprogramm der Jahrestagung wird bereits zum siebten Mal eine begleitende Foyer-Ausstellung durchgeführt, in der Firmen aus dem Zulieferund Ausstatterbereich ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Die Foyer-Ausstellung hat sich bereits als bewährte Begleitveranstaltung erwiesen, die von vielen Teilnehmern genutzt wird, um neue technische Lösungen und Produkte kennen zu lernen. Interessierte Firmen, die sich an der Foyer-Ausstellung beteiligen wollen, wenden sich bitte an die Berliner Geschäftsstelle.

Bundesverband Wintergarten e.V.
Kohlisstr. 44
12623 Berlin
Tel.: 030 565 919 33
Mail: info@bundesverband-wintergarten.de
Fax: 030 566 52 91

Anmeldung: Wintergartentage 2017

Branchenoffene Fachtagung des Bundesverband Wintergarten e.V.
am **26./27.04.2017**
im „Dorint-Hotel am Goethepark", Beethovenplatz 1-2,
99423 Weimar

Firma (Rechnungsanschrift)			
Straße		**PLZ/Ort**	
Telefon		**E-Mail**	

Teilnehmer:

Name, Vorname	**E-Mail**	**Funktion im Unternehmen**	**Stadtrund--gang 28.4. (15 €) ja / nein**

Diese **Anmeldung ist verbindlich**. Bei Rücktritt müssen leider Stornogebühren erhoben werden, da uns die entstehenden Fremdkosten ebenfalls berechnet werden: ab 25.3.2017 30%; ab 10.4.2017 50% und ab 19.4.2017 100 %.

Teilnahmegebühren (zzgl. 19 % MWSt. – Kosten für den Branchenabend sind enthalten)

Erster Teilnehmer einer Firma	449,- €
weitere Teilnehmer der gleichen Firma	429,- €
Mitglieder und Fördermitglieder, 1. Teilnehmer	399,- €
weitere Teilnehmer der gleichen Firma	379,- €

Übernachtungen bitte selbst direkt im Hotel buchen: reservierung.weimar@dorint.de oder Tel. 03643 872 621 mit Stichwort „Wintergarten" (Einzelzimmer 114,00, Doppelzimmer 148,50)

Wir sind mit der **Veröffentlichung unserer Teilnehmer in der Teilnehmerliste** einverstanden.

Name/Tel. des **Ansprechpartners** für Rückfragen zur Anmeldung: .....

Unterschrift des Anmelders: .....

Bitte das Formular eingescannt oder per Fax an die obige Adresse senden!

Aus der Arbeit des Sachverständigen

Eine Terrassenüberdachung: „Wacklig bis gefährlich“

Wir setzen mit dem folgenden Beitrag unsere Fallanalysen aus der Arbeit eines Sachverständigen mit einem Beitrag über die äußerst abenteuerliche Konstruktion einer Terrassenüberdachung fort. Neben einer Reihe von Montagefehlern wurde auch hier wieder einmal deutlich, dass das Thema „Schneeanwehungen“ wenig oder gar nicht beachtet wird. Neben den sachlichen Fehlern der Konstruktion war in diesem Fall auch die nicht vorhandene Bereitschaft zur Kommunikation seitens des errichtenden Betriebs von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wir werden zukünftig in loser Folge immer wieder auf das Thema „Aus der Arbeit eines Sachverständigen“ zurückkommen.

Bausituation

Bei diesem Objekt handelt es sich um die teilweise Überdachung einer Terrasse im Obergeschoss, eingebaut in die Ecke zwischen zwei rechtwinklig zu einander stehenden Gebäudeteilen (siehe Abb. 1). Standort: Dresden, auf den Loschwitzhöhen. Es handelt sich damit um die Schneelastzone 2 in 225 m Höhe ü. N. N. Die hinter dem Terrassendach aufragende Wand hat eine Höhe von 60 cm. Es sind also Schneeanwehungen zu berücksichtigen. Das darüber liegende Dach hat kein Schneefanggitter. Es ist also zusätzlich mit abrutschenden Schneelasten von beiden darüber liegenden Dachflächen zu rechnen (Einbau in eine Hausecke, traufenseitig). Damit ergibt sich (geschätzt, ohne Berechnung) eine Schneelast von mehr als 1,5 kN/m² (anschaulicher: mehr als 150 kg/m² Terrassendach-Fläche).

Als statische Belastbarkeit wurde vom Unternehmer für die Dachfläche 0,75 kN/m² angegeben. Begründung der Lastannahme oder Nachweise dafür, dass die Konstruktion dafür geeignet ist, wurden nicht vorgelegt. Die Terrassenüberdachung ruht auf Aluminium Kastenprofil-Stützen.

Der obere Wandanschluss wurde an das Bestandsgebäude gedübelt, wobei dieser Teil des Daches 1,40 m über die Hauswand hinaus übersteht (Abb. 2). Die freie Distanz bis zum nächsten Dübel beträgt 1,75 m! (Das Wandanschlussprofil erhält seine Festigkeit durch Verdübelung mit dem Wandmauerwerk!)

Das verwendete System wurde für den Einsatz bei offenen Terrassenüberdachungen entwickelt und entspricht dem Einsatzzweck. Die Dacheindeckung besteht aus Stegplatten (PLEXIGLAS® Heatstop Opal S4P).

Die Terrassenüberdachung ruht auf Aluminium Kastenprofil-Stützen. Die Befestigung der Stützenfüße ist z.T. statisch unwirksam erfolgt, eine Stütze wurde ganz ohne Befestigung auf die Brüstung gestellt und lässt sich leicht verschieben (Abb. 3).

Sachverständigenbüro Dr. Spenke (4)

Abb. 1 Die Terrassenüberdachung im Obergeschoß wurde in die Ecke zwischen zwei rechtwinklig zueinander stehenden Gebäudeteilen montiert.

Die rechtsseitig gestellten vorderen und hinteren Stützen liegen nicht in einer Flucht und die gesamte Konstruktion weicht ohne nachvollziehbarem Grund von den Grundlinien der Terrasse erheblich ab.

Durch den Kunden bemängelt wurde weiterhin die Farbe der Konstruktion. Vertraglich vereinbart war aluminiumweiß (RAL 9006) geliefert wurde verkehrsweiß (RAL 9016, siehe auch Abb. 4).

Fehleranalyse und Bewertung

Die Wandschiene ist für diesen Dachüberstand nicht ausreichend tragfähig. Hier fehlt ein zu berechnendes, tragfähiges Profil als Auflage hinter der Wandschiene mit entsprechender Verschraubung (Vorgabe von Schraubabständen und Eigenschaften der Befestigungsmittel).

Abb. 2 Mangelhafte Befestigung: Der obere Wandanschluss wurde an das Bestandsgebäude mit einem Dübelabstand von 1,75m gedübelt. Die Terrassenüberdachung hat einen seitlichen Überstand von 1,40m.

Abb. 3 Abenteuerlich: Die Stütze kann leicht bewegt werden, da sie vollkommen ohne Befestigung ist.

Eine freihändige Konstruktion, ohne fundierte Begründung der Lastannahmen ist besonders riskant wegen der in solchen Eckbereichen besonders starker Schneeanwehungen und konzentriertem abrutschenden Schnee (kein Schneefanggitter an den darüber liegenden Dächern).

Das stellt eine Verletzung der Pflichten des Unternehmers nach der Landesbauordnung und den eingeführten technischen Baubestimmungen dar.

Ob die gelieferte Farbe zum Erscheinungsbild des Objektes passt, darüber kann man unterschiedlicher Meinung sein. Die Farbe stimmt überein mit der Farbe der Fenster, Außentüren und Rollläden. Wenn allerdings die Farbe RAL 9006 ausdrücklich vereinbart wurde, dann ist das eine eindeutige Abweichung von der vereinbarten Beschaffenheit und damit ein Mangel.

Alle diese Mängelanzeigen durch den Besteller führten nicht zum Nachdenken des Unternehmers, nicht zur Bereitschaft für ein klärendes Gespräch und eine angemessene Schadensbegrenzung, sondern kühn zu seiner Klage bezüglich der Zahlung des ausstehenden Werklohn-Anteils.

Abb. 4 Nicht wie bestellt: Statt aluminiumweiß (RAL 9006) wurde verkehrsweiß (RAL 9016) geliefert.

Bei einiger Beweglichkeit wäre möglicherweise ein Einlenken des Bestellers bezüglich der Farbe möglich gewesen, was den Sanierungsaufwand erheblich reduziert hätte.

Sanierungsvorschläge

Eine Neulackierung auf der Baustelle kann nur eine Nasslackierung sein. Nasslackierung auf pulverbeschichteten Bauteilen ist weder technisch sinnvoll (Haftung, erreichbare Qualität der Oberfläche, Härte der Oberfläche, Wetterbeständigkeit) noch wirtschaftlich vertretbar. Eine Nasslackierung auf der Baustelle müsste in Intervallen von etwa 5-8 Jahren erneuert werden. Die vereinbarte Qualität und langfristige Gebrauchstauglichkeit in einer anderen Farbe ist nur durch eine Neulieferung der Aluminiumkonstruktion mit Pulverbeschichtung zu erreichen, wie sie bei Bauteilen dieser Art üblich ist.

Die Ertüchtigung der Standsicherheit muss durch einen Statiker geklärt werden, zum Beispiel durch Verstärkung der Konstruktion, zusätzliche Unterzüge, Einsetzen eines Auflagerprofils für den überstehenden Wandanschluss und flankierende Maßnahmen, wie Anbringen von Schneefanggittern. Es ist davon auszugehen, dass für den Einsatz des Auflagerprofils hinter dem Wandanschlussprofil die Konstruktion komplett demontiert und um die Stärke dieses Profils nach vorn verschoben, das heißt neu errichtet werden muss. Durch Einkürzen der Sparren und der Stegplatten wäre sicherzustellen, dass die Pfosten dann mittig auf der Brüstung aufstehen. Die Pfosten sind auf den Brüstungen gegen Verschiebung zu sichern. Dabei könnten alle weiteren genannten Mängel behoben und die vorhandenen Bauteile verwendet werden. Es wären Ergänzungen erforderlich, die im System auch angeboten werden.

Die Anbringung von Schneefanggittern ist empfehlenswert, um die Gefahr einer Beschädigung der Stegplatten im Terrassendach durch abrutschende Eisstücke zu mindern.

Da bei dieser Maßnahme ohnehin fast alle Teile demontiert werden müssen, könnten diese vor Neumontage durch einen Pulverbeschichtungs-Fachbetrieb nach entsprechender Vorbehandlung in der vereinbarten Farbe, fachgerecht beschichtet werden.

Die Alternative wäre Neuherstellung auf der Grundlage einer professionellen Planung. Der Ausgang des Gerichtsverfahrens liegt noch nicht vor.

Das sollte beachtet werden:

- Ein Wintergartenbau, aber auch die Errichtung eines Kaltdaches, erfordern eine professionelle Planung einschließlich der Standsicherheit sowie eine handwerklich solide Ausführung.
- Was vereinbart wurde, ist geschuldet und muss geliefert werden.

Relevante Normen, Richtlinien und Verordnungen:

Die Beachtung folgender Normen, Richtlinien, Verordnungen und Regeln sind die Voraussetzung für eine mangelfreie Ausführung der Arbeit:

- BGB: § 434 Sachmangel
  Die Sache ist frei von Sachmängeln, wenn sie bei Gefahrübergang die vereinbarte Beschaffenheit hat. Soweit die Beschaffenheit nicht vereinbart ist, ist die Sache frei von Sachmängeln,
  1. wenn sie sich für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung eignet, sonst
  2. wenn sie sich für die gewöhnliche Verwendung eignet und eine Beschaffenheit aufweist, die bei Sachen der gleichen Art üblich ist und die der Käufer nach der Art der Sache erwarten kann.
- Landesbauordnung
- die für das Objekt relevanten Technische Baubestimmungen, wie Eurocodes 1 und 9
- Bauproduktenverordnung und DIN EN 1090 (bei tragenden Konstruktionen aus Aluminium)
- Fachregelwerk Metallbauerhandwerk – Konstruktionstechnik, Grundlagen und Metallbauarbeiten, herausgegeben vom Bundesverband Metall

Dr. Steffen Spenke

Solarlux

Besucherandrang zur Eröffnung des Solarlux Campus

Ein Meilenstein für die Region Osnabrück wurde feierlich eingeweiht: Der Solarlux Campus ist mit einem Fest am neuen Standort Melle eröffnet worden. Über 60 000 Besucher folgten am 10. und 11. September 2016 der Einladung „Solarlux Campus erleben“. Das quirlige Treiben verteilte sich auf den charmanten Grünanlagen, den neuen Fertigungshallen und der Ausstellung. Für ein informatives und spätsommerlich entspanntes Wochenende sorgte am Campus das Rahmenprogramm mit spannenden Führungen, mehreren Musikbühnen und kulinarischen Spezialitäten.

Ganze zwei Tage offene Tür: Samstags und sonntags stand das 13 Hektar große Firmengelände für Besucher offen. Geboten wurde reinstes Infotainment: Solarlux-Mitarbeiter gaben an zahlreichen Info-Points Einblicke in die täglichen Arbeitsprozesse und wiesen den Besuchern den Weg. Einen Blick hinter die Kulissen des rund 55 000 m² großen Gebäudes konnten Besucher durch exklusive Führungen werfen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste von den riesigen Fertigungshallen, dem 22-Meter hohen Hochregallager und den hellen, modernen Arbeitsplätzen. Da sich die Temperaturen jenseits der 30 Grad bewegten, dienten die weitläufigen Außenanlagen als Erholungsort der Besucher. Viele Kinder erkoren den Campus-Teich zum Planschbecken.

Solarlux (2)

Mit großem Interesse erkundeten die Gäste die neue 3000 m² große Ausstellung im Solarlux Foyer.

Internes Resümee

Schon am Tag zuvor wurde die vollbrachte Leistung intern gewürdigt: Bei der offiziellen Eröffnungsfeier am 9. September wurden etwa 1000 geladene Gäste begrüßt. Zum Auftakt gaben sowohl Solarlux Gründer Herbert Holtgreife als auch sein Sohn Stefan, der heutige Geschäftsführer, im Bühnen-Interview ihr Resümee zum Mammutprojekt Solarlux Campus: „Es ist ein besonderer Tag, auf den wir in den letzten Wochen und Monaten hingearbeitet haben“, so Stefan Holtgreife. Sichtlich bewegt und beeindruckt vom Erreichten lobten alle Redner die enge Zusammenarbeit, das gegenseitige Vertrauen und die erstaunlich kurze Bauzeit von 18 Monaten. Auch Landrat Michael Lübbersmann und Reinhard Scholz, Bürgermeister von Melle, zeigten sich in ihren Reden beeindruckt von der großen unternehmerischen Initiative, die die Region nachhaltig prägen wird.

Etwa 60 000 Besucher strömten zur Eröffnung am 10. und 11. September 2016 durch das neue Firmengebäude und die Außenanlagen.

Inspirierende Ausstellung

Die Ausstellung im Eingangsbereich zeigt die Produktpalette in der Anwendung. Sie besteht aus Wintergärten, Terrassendächern, Glashäusern, Glas-Faltwänden, Balkonverglasungen und dem Schiebefenster cero. Mehr als zuvor ist schon anhand der Architektur des Gebäudes sichtbar, welche Offenheit und Transparenz mit den Verglasungen von Solarlux möglich ist. So gibt das Gebäude mit eigenen Verglasungen Sichtachsen frei, die bis in die Horizontlinie der umliegenden Wälder und Äcker reicht. Ganz nach Solarlux-Philosophie werden so Innen- und Außenraum miteinander verbunden.

Nachhaltigkeit und Moderne

Der neue Campus beherbergt die vormals drei Fertigungsstätten in Bissendorf und Osnabrück unter einem Dach und ist ausgelegt für die Verdoppelung der Produktionskapazitäten. Nicht zuletzt zeugt der Solarlux Campus von einem tiefgehenden Verständnis für Architektur und deren Bezug zur Umgebung: Der Materialmix aus Sichtbeton, Glas und Holz unterstreicht die natürliche Direktheit. Mit seinem Energiekonzept zeigt sich der Campus äußerst ökologisch: Im Zusammenspiel von Fotovoltaik, Erdwärme, Blockheizkraftwerk, begrünten Innenhöfen, Gründächern und weiteren Bausteinen wird sogar mehr Energie erzeugt als der Standort verbraucht.

www.solarlux.de

TS Aluminium

Forum von „Sonne am Haus“ an der Waterkant

Das Internetportal „Sonne am Haus“ traf sich zu seinem „7. Forum: Stand und Zukunft von Sonne am Haus“ in Hamburg. Das Internetportal versammelt weit über 100 Kundenbetriebe von TS Aluminium, die unter dem Label „Sonne am Haus“ Wintergärten und Terrassendächer an Endkunden vertreiben.

TS Aluminium (2)

In diesem Jahr traf sich das Sonne-am-Haus-Forum in Hamburg. Natürlich stand eine Hafenrundfahrt mit Elbphilharmonie im Hintergrund auf dem Programm.

Der Einladung nach Hamburg waren etwa 170 Personen gefolgt, so viel, wie noch bei keinem der vorherigen Foren. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, zur Information und zum besseren Kennenlernen.

Nachdem Rainer Trauernicht, Geschäftsführer von TS Aluminium, die Anwesenden begrüßt hatte, wurde über die Aktivitäten der Internetplattform seit dem letzten Forum 2015 im Kleinwalsertal berichtet: Die Plattform wurde im Verlauf dieses Jahres von über 248 000 Usern besucht, davon waren 88 Prozent Erstbesucher. Die Bewerbung der Internetplattform im klassischen Google-Suchnetzwerk sowie im Display-Netzwerk und im Remarketing führte zur Schaltung von ca. 50 Millionen digitalen Anzeigen im Netz, davon über 30 Mio. gestaltete Anzeigen mit Bild. Flankiert wurde das Marketing durch Anzeigen in Printmedien, wie zum Beispiel dem „Ratgeber Wohnen im Wintergarten“.

Dr. Burkhard Radtke (efficientia-consulting, Berlin) referierte beim 7. Sonne-am-Haus-Forum in Hamburg über „Vertrieb in Zeiten guter Aufträge“.

Besonders stolz war man auf die Pressekampagne, die in Zusammenarbeit mit einem Pressedienst Anfang 2016 gestartet wurde und die das Internetportal und seine Produkte in Tageszeitungen und Anzeigenblättern präsentiert. Bis September 2016 waren Artikel zu den Themen „Wintergärten“, „Terrassendächer“ und „Glashäuser“ in insgesamt 389 Titeln mit einer Gesamtauflage von knapp 10 Mio. Exemplaren erreicht worden.

Abschließend konnte festgestellt werden, dass die Internetplattform sowohl in Bezug auf ihren Mitgliederbestand wie auch der Präsenz vor allem im Internet bereits im achten Jahr stabil ist und sich zur festen Größe etabliert hat.

Das Hauptreferat bestritt Dr. Burkhard Radtke (efficientia-consulting, Berlin) unter dem Thema „Vertrieb in Zeiten guter Aufträge“. Radtke stellte einige an der Praxis des Handwerksbetriebs orientierte Maßnahmen vor, mit denen man auch in Zeiten guter Umsätze den Vertrieb nicht aus den Augen verliert. Weiterhin wurden Methoden präsentiert, mit denen „Kann“-Erwartungen (Kulanzregelungen, Ausnahmen) erfüllt werden können, ohne dass sie automatisch zu „Muss“-Erwartungen des Kunden werden. Auch wurden verschiedene Techniken vorgestellt, wie man Wünsche von Kunden ablehnen kann, ohne dass sie die Geschäftsbeziehung nachhaltig beschädigen.

Neben dem Tagungsprogramm wurde das Forum auch zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch genutzt und dem Kennenlernen der Hansestadt genutzt. Eine Hafenrundfahrt gab einen Überblick über die Umgestaltung der ehemaligen Speicherstadt in ein neues Wohnquartier. Auch ein Blick auf die Elbphilharmonie durfte natürlich nicht fehlen. Am Abend folgte ein gemeinsames Dinner und ein Unterhaltungsprogramm im Restaurant des Zoos Hagenbeck, das spektakuläre Eindrücke hinterließ. Hier konnten zwischendurch große Meerestiere, Reptilien usw. bestaunt werden.

www.sonne-am-haus.de

Impressum

Wiga aktuell ist das Mitteilungsblatt des Bundesverbandes Wintergarten e.V., Berlin.

Redaktion:
Dr. Steffen Spenke, Dr. Uwe Arndt

Redaktionsanschrift:
Bundesverband Wintergarten e.V.,
Kohlisstraße 44, 12623 Berlin,
Tel. 030 – 565 919 33,
Telefax 030 – 566 52 91,
info@bundesverband-wintergarten.de
www.bundesverband-wintergarten.de

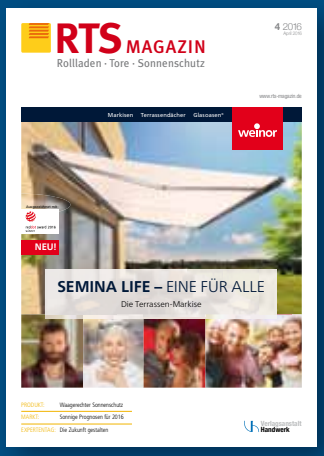
Die Fassade erscheint 6 mal im Jahr und thematisiert die Gebäudehülle mit den Komponenten Fassadenelemente, Fenster, Türen und Tore sowie Sonnenschutz. Abgedeckt werden dabei alle Werkstoffe und Konstruktionsarten der Fassade.

www.die-fassade.de
verbreitete Auflage: 5.418

Glas+Rahmen berichtet 12 mal im Jahr aktuell und fachlich kompetent über die wichtigsten technischen, betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Neuerungen sowie über Produktinnovationen aus der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche.

www.glas-rahmen.de
verbreitete Auflage: 8.105

Umfassendes Know-how rund um die Gebäudehülle



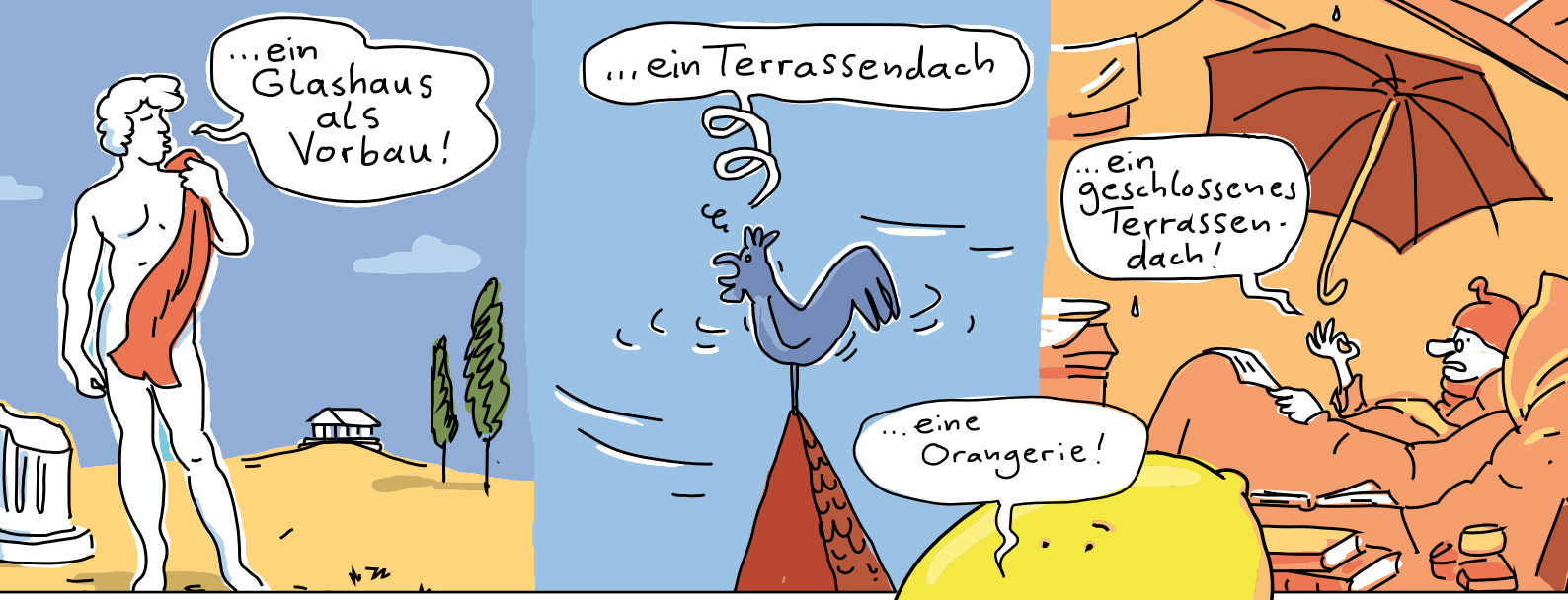
Das RTS Magazin erscheint 12 mal im Jahr und widmet sich praxisnah allen Bereichen rund um die Themen Rollladen, Tore und Sonnenschutz. Handwerkspolitische Themen, Kommentare und Veranstaltungsberichte runden das Profil ab.

www.rts-magazin.de
verbreitete Auflage: 11.777

Das Forum Wintergärten erscheint 4 mal im Jahr und befasst sich als einziges deutschsprachiges B-to-B-Magazin dem Thema Wintergärten. Dabei spannen wir den Bogen zwischen baulichen Normen und fundierten Hintergrundinformationen.

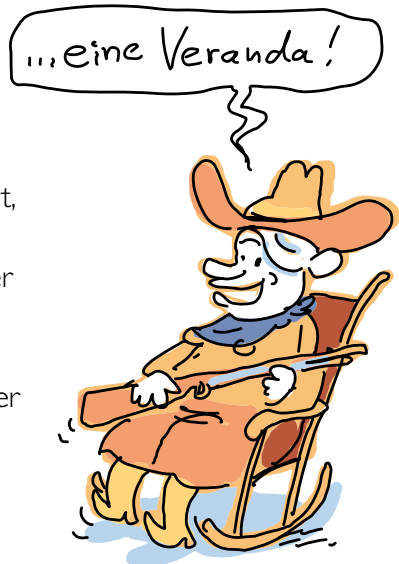
www.forum-wintergaerten.de
verbreitete Auflage: 4.666

Verlagsanstalt Handwerk



Was Kunden alles wünschen...

Die Ansprüche der Kunden sind größer geworden – genauso wie die geforderten technischen Möglichkeiten. Aber ganz gleich, ob Ihr Kunde ein Terrassendach, ein Glashaus, einen Carport, einen Sommer- oder einen Wintergarten wünscht: Gut ist es, ein Systemhaus als Partner zu haben, das alles realisieren kann. Die Systemfamilien von TS Aluminium sind das Resultat von 40 Jahren Erfahrung und ständiger Optimierung. Damit bleiben keine Wünsche offen! Überzeugen Sie sich selbst!



TS Aluminium®
Ideen mit System

www.ts-alu.de

Mitglied im Bundesverband Wintergarten e.V.